



Stummer Gemeindeinformation



DEZEMBER 2015

GEMEINDE STUMM · 6275 STUMM · BEZIRK SCHWAZ

Liebe Stummerinnen und Stummer!

Es ist wieder soweit, Vereine und Gemeinde wollen über Ihre Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr berichten!



Das Jahr 2015 war für die Gemeinde ein gutes Jahr.
Wir wurden von größeren Katastrophen und Unfällen verschont.

2016 wird am 28. Februar der Gemeinderat und Bürgermeister neu gewählt. Mit der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates endet meine 24-jährige Funktion als Bürgermeister.

Ich darf mich bei euch ALLEN für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Kraft, Einsatz sowie viel „Fingerspitzengefühl“ bei seinen Entscheidungen. Dank gilt unseren beiden Seelsorgern G-Rat Dekan Alois Leitner sowie Pfarrer Mag. Hans Peter Prosegger für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank ALLEN MEINEN Mitarbeiter/innen, ob aktiv oder bereits in Pension, und den Gemeinderäten für Ihr konstruktives Mitarbeiten zum Wohle der Gemeinde!

Gesellschaftlicher Zusammenhalt, ein soziales Miteinander, Verständnis unter den Generationen und sozialen Gruppen, sind Werte, die wir der Jugend vorleben sollten!

Wichtig in der heutigen Zeit ist Solidarität gegenüber jenen Mitmenschen, die bedürftig und benachteiligt sind. Sie benötigen unsere ganze Unterstützung!

Ein „Vergelt's Gott“ allen Ehrenamtlichen in den Vereinen, Hilfs- und Einsatzgruppen, sowie den Funktionären/innen in verschiedenen Organisationen für ihr Engagement.

*Abschließend darf ich euch, liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger,
ein erfolgreiches, gesundes 2016 wünschen und ein fröhliches, besinnliches
Weihnachtsfest mit ein paar stillen und ruhigen Tagen.*

Euer Noch-Bürgermeister:

Fasching Alois

Einweihungsfeier Kindergarten

In seiner Festrede bei der Einweihungsfeier am 11. April 2015 betonte der Bürgermeister die Notwendigkeit des Neubaus des Kindergartens, da der vor 30 Jahren eingeweihte „alte“ Kindergarten nur für 2 Gruppen geplant war und den jetzigen Ansprüchen nicht mehr gerecht wurde. Zur Grundausstattung gehören heute eine Küche für den Mittagstisch, Schlafmöglichkeiten für die 3-jährigen Kinder, sowie ein Bewegungsraum und Kreativraum.



Das von der Firma VIVA-Bauabwicklung GmbH, Alexander Eberharter geplante Gebäude wurde unter seiner Bauaufsicht von einheimischen Firmen in der kurzen Bauzeit von März bis September realisiert. Die Kosten für die Errichtung samt Einrichtung betrugen € 1.325.000,- ohne MwSt. Der Bürgermeister bedankte sich auch bei Bildungslandesrätin Beate Palfrader und Barbara Raithmayr, zuständig für Kinderbetreuung in der Bildungsabteilung des Landes Tirol, für die großzügige Unterstützung des Landes.

(Karin Mader, Chronistin)

Dorfchronik

Liebe Stummerinnen und Stummer, wir laden euch ein, bei einem Besuch im Gemeindeamt einen Blick in unsere von unserer Chronistin Karin Mader gestaltete Dorfchronik zu werfen.

Hohe staatliche Auszeichnung für Oberst Johannes Apfolterer

Bundespräsident Fischer verlieh Oberst Johannes Apfolterer den Berufstitel Professor. Am 1. Oktober wurde ihm das Dekret im Rahmen eines Festaktes im Bundesministerium für Unterricht und Kunst von Frau Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek überreicht. Als Komponist und Arrangeur hat sich der Geehrte bis über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Oberst Apfolterer ist Leiter der Militärmusik Tirol. Seit mehr als 20 Jahren leitet er außerdem mit Erfolg die militärhistorische Original Tiroler Kaiserjägersmusik. Mit verschiedensten Kapellen hat Oberst Johannes Apfolterer bis heute über 20 CDs bespielt.

(Karin Mader, Chronistin)

Landesgedenktag

Am 23. Mai 2015 lud die Gemeinde Stumm um 19 Uhr am Dorfplatz zum Landesgedenktag anlässlich der Kriegserklärung Italiens an Österreich am 23. Mai 1915 ein.



Trotz Regens und niedrigen Temperaturen marschierten die Bundesmusikkapelle und die Schützen am Dorfplatz ein. Bürgermeister Fasching brachte einen geschichtlichen Rückblick, Herr Pfarrer Proßegger nannte dann alle 50 Gefallenen aus der Gemeinde namentlich. Nach einer Gedenksalve der Schützenkompanie wurde zum Abschluss von der Musikkapelle das Stück „Ich hatte einen Kameraden“ gespielt. Anschließend folgte ein Requiem in der Pfarrkirche.

(Karin Mader, Chronistin)



190 Jahre „Dorfbäck“



Im September feierte der Dorfbäck sein 190-jähriges Betriebsjubiläum in großem Stil. Die Familie Wurm lud zum großen Jubiläumstfest in und um die Backstube. Das Rahmenprogramm bereitete vor allem den Kindern große Freude, denn in der Backstube konnte man sich an Brezeln, Semmenl usw. versuchen. Für Unterhaltung sorgten die BMK Stumm mit einem Platzkonzert, Radio Unterland U1 und die Zugroastn Zillertaler. Es wurden bei dieser Gelegenheit auch verdiente Mitarbeiter der Firma geehrt.

(Karin Mader, Chronistin)



Gemeinde Stumm gratuliert

Stummer Lehrlinge wurden bei der Abschlussfeier am 4. Nov. 2015 in der Wirtschaftskammer Schwaz für hervorragende Leistungen geehrt.



- **Landeslehrlingswettbewerbssiegerin Tanja Greiderer**
Konditorin (Zuckerbäckerin), Lehre bei Cafe-Conditorei Gredler KG in Zell am Ziller
- **Landeslehrlingswettbewerbssieger Mathias Stiegler**
Tapezierer und Dekorateur, Lehre bei Firma Raumausstattung Kogler, Fügen
- **2. Platz Bundeslehrlingswettbewerb Stefan Wechselberger**
Fahrzeugtechniker, Lehre bei Firma Empl, Kaltenbach

Die Gemeinde Stumm wünscht den frisch gebackenen SiegerInnen weiterhin viel Erfolg auf ihrem Lebensweg.

Wiedereröffnung ADEG

Mitte August 2015 musste das Geschäft „Adeg Hotter“ wegen Konkurses geschlossen werden. Die Neueröffnung soll noch vor Weihnachten 2015 erfolgen.

(Karin Mader, Chronistin)



Gemeinde Stumm ehrte verdiente Sportler

Grund zum Jubeln gab es am 8. März 2015 in Stumm, wurde doch den Naturbahnrodlern Tobias Angerer und Rupert Brüggl sowie Motocross-Sportler Thomas Neid große Ehre zuteil. Bürgermeister Alois Fasching zeigte sich stolz ob der „drei herrlich jungen Sportlern“ und zählte deren größten Erfolge auf.

„Du bleibst unser Aushängeschild im Motorsport“, sagte der Bürgermeister zu dem erst 17-jährigen Thomas Neid. Der Stummer begann bereits im zarten Alter von neun Jahren seine ersten Rennen zu fahren und ging bis 2012 u.a. stets als Alpencupsieger hervor. 2012 holte ihn Heinz Kinigadner ins „KINI KTM Junior Team“. Dort errang Thomas ein Jahr später den Vize-Staatsmeistertitel in der Klasse 85 ccm wie ebenfalls wieder den Gesamtsiegertitel im Alpencup. Letztes Jahr stieg das Nachwuchstalant in die „4-Takt 250-ccm-Klasse“ auf und erreichte den 5. Rang in der Gesamtwertung.

Nicht weniger erfolgreich ist der 25-jährige Aschauer Naturbahnrodler Tobias Angerer vom SVG Stumm-Stummerberg, Sektion Rodeln, mit seinem Doppelsitzer-Partner Rupert Brüggl aus Salzburg (RV ASKÖ Hüttau). Die beiden starteten ihre gemeinsame Karriere 2009, wo sie auf Anhieb die Silbermedaille bei der Junioreneuropameisterschaft gewannen.



Im Gesamtweltcup 2012/13 errangen sie den 5. Platz, 2014/15 den 4. Platz. Heuer holte sich das Rodler-Duo bei der Weltmeisterschaft in Mariazell Silber, bei der Österreichischen Meisterschaft in Umhausen sogar Gold.

„Erfolg ist das Erreichen selbst gesetzter Ziele, er ist der Lohn dafür, die Grenzen des Möglichen auszuloten und zu verschieben“, lobte Alois Fasching und wünschte den drei Sportlern auch 2015 alles Gute und viel Erfolg. Den Glückwünschen schloss sich unter anderem ebenso LH-Stv. Josef Geisler an, der zudem Grüße vom „Sport-Land“ Tirol überbrachte. Die BMK Stumm unter Kapellmeister Stefan Mühlegger umrahmte die Feier musikalisch. (gm)

Frühe Dämmerung, Nieselregen und Nebel

Autofahrer haben im Herbst häufig mit schlechter Sicht zu kämpfen. Das ist besonders für Radler und Fußgänger ein Risiko.

Reflektierende Kleidung ist auf rund fünfmal größere Entfernung zu sehen als dunkle Kleidung. Sie sollten sich deshalb mit entsprechender Kleidung wappnen.

Dunkel angezogene Fußgänger werden bei schlechter Sicht erst aus etwa 25 Metern Entfernung von Autofahrern erkannt. Das kann zu wenig sein, um einen Unfall zu vermeiden. Bei 50 Kilometern pro Stunde beträgt der Bremsweg



inklusive Reaktionszeit im Schnitt 28 Meter.

Kinder sollten auf dem Schulweg idealerweise immer eine Warnweste tragen. Auch der Ranzen hat besser reflektierende Elemente integriert. Eltern sollten dafür beim Einkauf auf die Norm DIN 58124 achten.

Wer mit dem Rad unterwegs ist, sorgt nicht nur mit seiner Kleidung für die eigene Sichtbarkeit. Auch

die Beleuchtung am Fahrrad sollte funktionieren und den Vorgaben der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen.



Plastik füllt 2 x Brettfalltunnel – 10 Jahre AWZ Zillertal Mitte



Ehrung für die Mitarbeiterinnen des AWZ Zillertal Mitte: Die Bürgermeister Klaus Gasteiger (Kaltenbach), Alois Fasching (Stumm), Mag. Georg Danzl (Stummerberg) und Andreas Egger (Aschau) mit Dr. Alfred Egger (ATM), LH-Stv. Mag. Ingrid Felipe und LH-Stv. Josef Geisler sowie Hans Steinberger (Umwelt-Zone-Zillertal) und die Mitarbeiterinnen Lisi Gruber, Monika Schiestl, Hedi Troppmair und Andrea Steinberger (Foto: ATM)

2005 ging das Abfallwirtschaftszentrum Zillertal Mitte (AWZ) als erster regionaler Recyclinghof im Zillertal in Betrieb. Seither hat sich einiges getan, wie die Bürgermeister der angeschlossenen Gemeinden Kaltenbach (27,04 % Anteil), Aschau (30,48 %), Stumm (30,80 %) und Stummerberg (11,69 %, insgesamt über 5.600 Einwohner, ca. 700.000 Nächtigungen) im Rahmen der 10-Jahres-Feier berichteten.

Seit der Eröffnung wurden im AWZ Zillertal Mitte rund 16.500 Tonnen Abfall abgegeben. Die Verwertungsquote beträgt 97,1 %! „Mit 3,50 Euro pro Kopf und pro Jahr ist das AWZ im Österreichschnitt unschlagbar günstig und das, obwohl es an vier Tagen pro Woche geöffnet ist und vier Mitarbeiterinnen beschäftigt sind“, betonen die vier Bürgermeister Klaus Gasteiger (Kaltenbach), Alois Fasching (Stumm), Mag. Georg Danzl (Stummerberg) und Andreas Egger (Aschau). Jährlich werden über 37.000 Einfahrten gezählt.

Innovativ und bürgerfreundlich

Letztes Jahr wurde die Zillertal-Card eingeführt. Die Bürgerkarte dient als Zutrittsgenehmigung sowie bargeldloses Zahlungsmittel und kann mit weiteren Funktionen versehen werden (Aufbuchung von Gutschriften). Erstmals können die Mengenströme den jeweiligen Gemeinden zugeordnet werden. Die Abrechnung und Verwaltung läuft über die ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte, die das AWZ betreibt. „Die Zillertal-Card ist eine Erfolgsgeschichte für die Gemeinden und ihre BürgerInnen“, so Dr. Alfred

Egger, ATM-Geschäftsführer. „Das zeigt sich etwa beim Baum- und Strauchschnittlager. Mit der Zillertal-Card haben die BürgerInnen täglich von 7.00 bis 20.00 Uhr die Möglichkeit, ihre Gartenabfälle kostenlos abzugeben.“ Ebenso bürgerfreundlich ist die 1.100-Liter-Bioabfalltonne mit integrierter Waage. Neben der Haushaltsabholung kann der Bioabfall damit direkt am Recyclinghof entsorgt werden. Die Abrechnung nach Gewicht erfolgt mittels Bürgercard.

Das Angebot wird von den BürgerInnen sehr gut angenommen. In den letzten 10 Jahren wurde vorbildlich getrennt und gesammelt: etwa Altspisefett, das in ca. 361 Badewannen Platz hätte, Alteisen und Metall für 12,2 km Bahngleise oder Kunst- und Verbundstoffpackungen, die zweimal den Brettfalltunnel füllen könnten etc.



Als Dankeschön gab es für alle Interessierten ein Fest mit dem Kindertheater Larifari, Radio U1, Kinderschminken, Basteln, Hüpfburg, Gewinnspiel uvm.

(Fotos: ATM)



Wohnsitz An- und Abmeldungen

Wer in einer Wohnung Unterkunft nimmt, ist innerhalb von drei Tagen danach bei der Meldebehörde anzumelden.

Wer seine Unterkunft in einer Wohnung aufgibt, ist innerhalb von drei Tagen davor oder danach bei der Meldebehörde abzumelden.

Die Meldepflicht trifft den Unterkunftnehmer.

Hat der Unterkunftgeber Grund zur Annahme, dass für jemanden, dem er Unterkunft gewährt oder gewährt hat, die Meldepflicht bei der Meldebehörde nicht erfüllt wurde, so ist er verpflichtet, dies der Meldebehörde binnen 14 Tagen mitzuteilen, es sei denn, die Meldepflicht hätte ihn selbst getroffen. Von dieser Mitteilung hat der Unterkunftgeber nach Möglichkeit auch den Meldepflichtigen in Kenntnis zu setzen.

Strauch- und Baumschnitt

Wenn die Sicht und Fahrbahnbreite durch Ihre Sträucher und Bäume beeinträchtigt ist, übernehmen unsere Gemeindearbeiter den Rückschnitt gegen Kostenersatz.

Hunde- und Pferdebesitzer

Wie bereits in den vergangenen Jahren machen wir darauf aufmerksam, dass Besitzer oder Verwahrer von Hunden oder Pferden dafür zu sorgen haben, dass Straßen, Wege und Wiesen nicht verunreinigt werden.

Insbesondere in Hinsicht auf ein friedliches Miteinander haben sie dafür zu sorgen, dass andere Menschen und Tiere nicht gefährdet werden. Zudem sind Wiesen, Felder und Wälder keine Hundespielwiesen, sondern dienen der Ernährung unserer Nutztiere bzw. als Rückzugsraum für Wildtiere. Daher bitte unbedingt Hunde anleinen!

Müllentsorgung

Unsere Müllordnung sieht vor, dass eine Restmüllmenge von 26 kg pro Person und Jahr verrechnet wird.

Daher bitten wir darum, den Restmüll nicht in Friedhofscontainern, in den Mülleimern auf den Straßen oder im Wald, z.B. beim Bocksteckn, zu entsorgen.

Auch wer Sperrmüll oder Elektrogeräte in der Natur entsorgt, lässt das schlussendlich von uns allen bezahlen.

Restmüllabfuhrtage 2016:

Der Restmüllbehälter muss am jeweiligen Abfuhrtag ab 06.30 Uhr bereitgestellt werden!

Dienstag 12. Jänner	Dienstag 26. Jänner	Dienstag 9. Februar	Dienstag 23. Februar	
Dienstag 8. März	Dienstag 22. März	Dienstag 5. April	Dienstag 19. April	
Dienstag 3. Mai	MITTWOCH 18. Mai	Dienstag 31. Mai	Dienstag 14. Juni	Dienstag 28. Juni
Dienstag 12. Juli	Dienstag 26. Juli	Dienstag 9. August	Dienstag 23. August	
Dienstag 6. September	Dienstag 20. September	Dienstag 4. Oktober	Dienstag 18. Oktober	
DONNERSTAG 3. November	Dienstag 15. November	Dienstag 29. November	Dienstag 13. Dezember	MITTWOCH 28. Dezember

Öffnungszeiten Recyclinghof: (AWZ Zillertal Mitte)

Montag: 10.00 – 12.00 Uhr
 Dienstag: 15.00 – 19.00 Uhr
 Donnerstag: 15.00 – 19.00 Uhr
 Samstag: 08.00 – 12.00 Uhr



Elektroaltgeräte sind wertvoll – behalten wir Österreichs Ressourcen im Lande

Jedes Jahr ein neues Handy, ein schnellerer Laptop und eine hippe Digi-Cam. Unser Konsumverhalten lässt die weltweiten Müllberge wachsen. Ausgediente Elektrogeräte sind jedoch viel zu schade für den Abfall, denn sie enthalten wertvolle Rohstoffe, die verwertbar sind.

Rund 150.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Knapp mehr als die Hälfte der Masse – rund 77.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte – wird über die offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller, im Restmüll oder in den Kraftfahrzeugen von Altstoffsammlern, die damit wertvolle Rohstoffe ins Ausland bringen.

Handys und Co. sind bares Geld wert

Denn jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes TV-Gerät, jedes Handy enthält sekundäre Rohstoffe wie z.B. Gold, Kupfer oder seltene Elemente wie Iridium, Lithium und Tantal. Diese „inneren Werte“ der Elektrogeräte sind bares Geld wert. So enthält beispielsweise eine Tonne alter Mobiltelefone mehr Gold als eine Tonne Golderz.

Tatsächlich wird in Österreich derzeit nur ein Teil der vorhandenen Ressourcen zur Wiederverwendung oder Verwertung genutzt. Das muss nicht sein.

Denn bei den über 2.100 kommunalen Sammelstellen des Landes können große und kleine Elektroaltgeräte zur fach- und umweltgerechten Entsorgung und Verwertung abgegeben werden. Auf vielen Sammelstellen gibt es bereits eigene „Re-Use“- Bereiche, wo gebrauchte, aber noch funktionstüchtige Elektrogeräte gesammelt und für die Wiederverwendung geprüft werden.

Für eine lebenswerte Zukunft in intakter Umwelt

Im Gegensatz zu anderen Ländern haben wir in Österreich Umweltstandards, die zu den besten der Welt zählen. Behalten wir doch unsere Ressourcen im Land, wo sie optimal wiederverwendet oder umweltgerecht verwertet werden. Ressourcenknappheit und Klimawandel sollten uns eine Warnung und Ansporn sein, achtsam mit unseren vorhandenen Rohstoffen und der Umwelt umzugehen.

Gemeinsam können wir eine lebenswerte Zukunft gestalten. Der Weg zur Sammelstelle ist ein einfacher Schritt in die richtige Richtung!



Nähere Informationen und Adressen der Sammelstellen gibt es auf www.elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

www.elektro-ade.at
www.eak-austria.at

ÖSTERREICHS ROHSTOFFE SIND KEIN MÜLL!

BITTE STOPPEN AUCH SIE DEN ILLEGALEN ABFALLHANDEL!

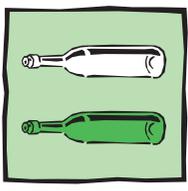
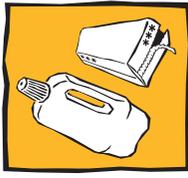
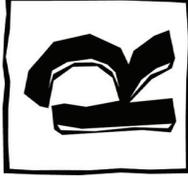
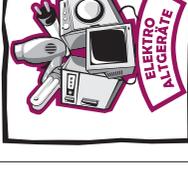


Die Verwertung von Altgeräten ist ein wichtiger Bestandteil der heimischen Wirtschaft. Täglich gehen durch illegale Sammler unsere wertvollsten Rohstoffe verloren. Bitte bringen Sie Ihre alten Elektrogeräte zu den kommunalen Sammelstellen und übergeben sie diese nicht an illegale Sammler.

Abfalltrennung im Haushalt

Verpackungen aus:

sonstige Abfälle:

Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Metall	Kunststoff und Verbundstoff	Restmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Altspeiseöl und -fett	Problemstoffe	Elektrogeräte
 <p>Bitte zum Bunt- oder Weißglas</p> <p>Flaschen, Flakons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen und andere leere Hohlglasbehälter</p> <p>Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind. Sie sollten wiederbefüllt werden!</p>	 <p>Bitte zum Papier oder Karton</p> <p>Papier, Zeitungen, illustrierte Kataloge, Prospekte, Bücher (ohne Einband), Hefte, Schreibpapier, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier</p> <p>Karton (bitte falten): Schachteln, Kartons, Wellpappe, Kraftpapiersäcke</p>	 <p>Bitte zum Metall</p> <p>Weißblech-, Getränke- und Konservendosen, Alufolien und -tassen, Metalltuben, Deckel und Verschlüsse</p> <p>Nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte Spraydosen (druckgasfrei)</p>	 <p>Bitte zum Kunststoff</p> <p>Getränke-, Kaffee- und Tiefkühlverpackungen, Fleischtaschen, Verpackungsfolien und -chips, Plastiksäcke, Joghurtbecher, Obstnetze, Kanister, Butterpapier, Zigarettenschachteln, Putzmittel- und Kosmetikleergebinden, Tablettenblister</p> <p>Styropor (getrennte Sammlung sinnvoll)</p>	 <p>Bitte zum Restmüll</p> <p>Keine Wiederverwertung möglich!</p> <p>Bleistifte, Kulis, Klarsichtfolien, Zigarettentstummel, kalte Asche, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Taschentücher, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, CD's, MC's, Videokassetten, Grußkarten mit Musik</p>	 <p>Bitte zum Sperrmüll</p> <p>Haushaltsmüll, der auf Grund seiner Größe/Form nicht in den Restmüllbehälter bzw -sack passt:</p> <p>Kaputte Möbel, Teppiche, Sportgeräte, Ski, Kinderwagen, Schirme, Dachpappe, Matratzen, Kunststoffrohre, Baustoffe, verschmutzte Zementsäcke</p>	 <p>Bitte zum Bioabfall</p> <p>Küchenabfälle: Obst-, Gemüse- und Speisereste, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, verdorbene Lebensmittel</p> <p>Schnittblumen, Gartenabfälle, Gestecke</p> <p>Für die Biotonne Säcke aus Papier oder Maisstärke verwenden!</p>	 <p>Bitte zur Ölsammlung</p> <p>Gebrauchte Frittier- und Bratfette/-öle, Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Sardinien, Gemüse...) Butterschmalz und Schweineschmalz</p> <p>Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette</p>	 <p>Bitte zu den Problemstoffen</p> <p>Altöle und ölhaltige Abfälle (z.B. Putzfetten), Batterien, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Farben und Lacke, Desinfektionsmittel und Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Quecksilber, Pflanzenschutzmittel, Gifte</p> <p>Medikamente, Kosmetika und Körperpflegeprodukte</p>	 <p>Bitte zu den Elektroaltgeräten</p> <p>Elektrokleingeräte: Toaster, Rasierer, Föhn, Radio, Fernbedienung, Computerlaufwerke</p> <p>Elektrogroßgeräte: Waschmaschine, Herd, Geschirrspüler</p> <p>Bildschirmgeräte: Monitor, TV, Laptop</p> <p>Kühlgeräte: Kühlschrank, Klimagerät</p> <p>Gasentladungslampen: Leuchtstoffröhre, Energiesparlampen</p>
<p>Nicht zum Bunt- oder Weißglas</p> <p>Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Keramik, Steingutflaschen, Vasen, Glaseschirr, Glühbirnen, Fensterglas, Spiegel, Drahtglas</p>	<p>Nicht zum Papier oder Karton</p> <p>beschichtete Tiefkühlverpackungen, Ringordner, Tapeten, Zellophan, Getränkeverpackungen, Hygienepapier, Papiertaschentücher, Servietten, Teppichrollkerne</p>	<p>Nicht zum Metall</p> <p>Gaskartuschen und Spraydosen etc. mit Restinhalten</p> <p>Töpfe, Pfannen, Nägel, Haushaltschrott zur Altsammelung der Gemeinde</p>	<p>Nicht zum Kunststoff</p> <p>Gegenstände aus Kunststoffen ohne Verpackungsfunktion</p> <p>z.B. Plastikspielzeug, Bodenbeläge, Windeln, Wäschekörbe</p>	<p>Nicht zum Restmüll</p> <p>Wertstoffe, die einer Verwertung zugeführt werden können!</p> <p>Alle Verpackungen (Glas, Metall, Karton, Kunststoff), tragbare Kleider und Schuhe</p>	<p>Nicht zum Sperrmüll</p> <p>Restmüll, Bau-schutt, Problemstoffe</p> <p>Altholz, Alteisen unbedingt getrennt sammeln!</p>	<p>Nicht zum Bioabfall</p> <p>Knochen, Schlachtabfälle, Asche, Katzenstreu, Altspeisefette</p> <p>Fehlwürfe wie Restmüll, Kunststoffe und Metalle verursachen hohe Sortierkosten!</p>	<p>Nicht zur Ölsammlung</p> <p>Mineral-, Motor- und Schmieröle, Chemikalien</p> <p>Anderer Flüssigkeiten, Saucen und Dressings, Mayonaise, Speisereste</p> <p>Abfälle</p>	<p>Nicht zu den Problemstoffen</p> <p>Spachtelreine und tropffreie Leergebinde von Farben, Lacken, Putzmitteln, sowie restentleerte Spraydosen</p>	<p>Nicht zu den Elektroaltgeräten</p> <p>Glückwunschkarten & Bücher mit Musik, Mehrfachstecker, Kabelrollen, Hausantennen, Elektroinstallationsmaterial, Boiler, akustische Signalgeräte, Möbel mit Beleuchtung</p>



Informationen für den Bauwerber

Nachstehend möchten wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Punkte eines Bauverfahrens zur Kenntnis bringen:

Einreichunterlagen für Bauvorhaben – Erfordernis gemäß § 22 der Tiroler Bauordnung 2011:

- Baugesuch inkl. Baubeschreibung in 2-facher Ausfertigung
- Planunterlagen entsprechend der Planunterlagenverordnung 1998, LGBl.Nr. 90, idgF. in 3-facher Ausfertigung
- Lageplan von einem Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen oder von einem technischen Büro für Vermessungswesen verfasst – in 3-facher Ausfertigung
- Anrainerverzeichnis
- Energieausweis in 2-facher Ausfertigung
- Grundbuchsauszug als Nachweis des Eigentums oder Baurechtes
- wenn der Bauwerber nicht Grundeigentümer oder Bauberechtigter ist, die Zustimmungserklärung des Grundeigentümers bzw. Mitbesitzers
- Einreichplan samt Baubeschreibung und Baumassenberechnung 1-fach an die Wassergenossenschaft Stumm

Ablauf des Verfahrens:

Nach Einreichung des Bauansuchens werden Planunterlagen (Baubeschreibung, Einreich- und Lageplan) an den örtlichen Raumplaner und die notwendigen Sachverständigen zur Begutachtung weitergeleitet. Der Termin für die Bauverhandlung wird von der Gemeinde Stumm festgesetzt und dem/der Bauwerber/in schriftlich mitgeteilt. Vor Bescheid Ausfertigung müssen alle Stellungnahmen der Sachverständigen und die Anschlussbestätigung der Wassergenossenschaft Stumm vorliegen und werden in den Bescheid aufgenommen. Der Bescheid tritt vier Wochen gerechnet ab dem Tag der Zustellung an den Bauwerber in Rechtskraft. Erst dann darf mit den Bauarbeiten begonnen werden!

Baubeginn:

Der Baubeginn ist dem Gemeindeamt mittels Formblatt schriftlich bekannt zu geben. Allenfalls zugleich auch der Bauverantwortliche (Baumeister etc.), sofern ein solcher von der Baubehörde dem Bauwerber aufgetragen wird.

Schnurgerüstkontrolle gemäß § 31 (2) TBO 2011:

Der/die Bauherr/in hat nach der Fertigstellung der Bodenplatte bzw. des Fundamentes durch eine befugte Person oder Stelle den auf Grund der Baubewilligung sich ergebenden Verlauf der äußeren

Wandfluchten mittels eines eingemessenen Schnurgerüsts oder auf eine sonstige geeignete Weise zu kennzeichnen und der Behörde eine von der betreffenden Person oder Stelle ausgestellte Bestätigung darüber vorzulegen.

Mit der Ausführung des aufgehenden Mauerwerkes darf erst nach Vorliegen dieser Bestätigung begonnen werden. Die Kennzeichnung darf erst im Zuge der weiteren Bauausführung entsprechend dem Baufortschritt entfernt werden.

Höhenkontrolle gemäß § 31 (3) TBO 2011:

Der Bauherr hat der Behörde nach der Fertigstellung der Außenwände eine Bestätigung durch eine befugte Person oder Stelle darüber vorzulegen, dass die Bauhöhen der Baubewilligung entsprechen. Mit dem Aufsetzen der Dachkonstruktion darf erst nach dem Vorliegen dieser Bestätigung begonnen werden. Die jeweils oberste Ziegelreihe bzw. der jeweilige oberste Wandabschluss ist auf geeignete Weise deutlich sichtbar zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung darf erst im Zuge der weiteren Bauausführung entsprechend dem Baufortschritt entfernt werden.

Überprüfung aller Rauch- und Abgasleitungen gemäß § 31 (4) TBO 2011:

Der Bauherr hat spätestens nach der Fertigstellung des Rohbaus die ordnungsgemäße Herstellung aller Rauch- und Abgasleitungen, Rauch- und Abgasfänge und festen Verbindungsstücke durch einen Rauchfangkehrer überprüfen zu lassen. Der Rauchfangkehrer Meister hat über die Überprüfung einen schriftlichen Befund auszustellen.

Bauvollendung:

Der Bauherr hat die Vollendung des bewilligten Bauvorhabens unverzüglich dem Gemeindeamt schriftlich mittels eines Formblattes mit den erforderlichen Unterlagen anzuzeigen.

Wohnanlagen (Gebäude mit mehr als fünf Wohnungen), allgemein zugängliche Gebäude, Gebäude für Gastgewerbebetriebe zur Beherbergung von Gästen, Schulgebäude, Schülerheime, Büro- und Geschäftsgebäude sowie sonstige betriebliche Gebäude, sofern für diese weder eine gewerbliche Betriebsanlagengenehmigung noch eine Arbeitsstättenbewilligung erforderlich ist, dürfen erst auf Grund einer Benützungsbewilligung benützt werden.

Der Eigentümer solcher Gebäude hat gleichzeitig mit der Anzeige über die Bauvollendung beim Gemeindeamt schriftlich um die Erteilung der Benützungsbewilligung anzusuchen.

Mit folgenden Gebühren hat der Bauwerber auf Grund der derzeitigen Rechtslage bzw. Gebührenordnungen voraussichtlich zu rechnen:

**Erschließungsbeitrag:**

Dieser wird nach Baubeginn zur Zahlung vorgeschrieben und wird nach 2 Wochen fällig.

Der Erschließungsbeitrag errechnet sich wie folgt:
Bauplatzanteil = Erschließungskosten gem. Gebührenordnung der Gemeinde Stumm x Bauplatzfläche in m² x 150 % + Baumassenanteil = Erschließungskosten gem. Gebührenordnung der Gemeinde Stumm x Baumasse in m³ x 70 %

Wasseranschluss(gebühr):

Um den Anschluss an die Wasserleitung ist vorher mittels Formblatt bei der Wassergenossenschaft Stumm (<http://www.wassergenossenschaft-stumm.at/index.php/formulare.html>) schriftlich anzuschreiben. Die Lage der Anschlussleitung bis zum Einbauort des Wasserzählers, der bei der Gemeinde Stumm erhältlich ist, mit genauer Lage des vorgesehenen Hausanschlussschiebers ist in einen Lageplan M 1:500 einzuzeichnen und dieser Lageplan mit der Fertigstellungsmeldung des Anschlusses unverzüglich dem Gemeindeamt vorzulegen.

Nach Herstellung des Anschlusses wird die Wasseranschlussgebühr von der Wassergenossenschaft Stumm vorgeschrieben.

Kanalanschluss(gebühr):

1.) Im Gemeindegebiet Stumm besteht Anschlusspflicht und es ist bis spätestens Fertigstellung des Rohbaus um den Anschluss beim Gemeindeamt mittels Antrag (Formular im Gemeindeamt erhältlich) und entsprechenden Unterlagen anzuschreiben. Mittels „Formular A1“ ist beim Abwasserverband Achantal – Inntal – Zillertal (<http://www.aiz.at/formulare.htm>) um die Genehmigung zur häuslichen Abwassereinleitung anzuschreiben.

2.) Nach tatsächlichem Anschluss des Grundstücks an die örtliche Kanalisationsanlage wird die Kanalanschlussgebühr wie folgt fällig:

Kanalanschlussgebühr gem. Gebührenordnung der Gemeinde Stumm per m³ Baumasse (berechnet nach dem ÖNORM B 1800).

Weitere anfallende Kosten:

- Stempelgebühren
- Sachverständigengebühren
- Barauslagen
- Kommissionsgebühren
- Verwaltungsabgabe

Wichtige Hinweise:

Wir möchten Sie neben dem rechtsverbindlichen Baubescheid, mit dieser Information auf Ihre Aufgaben im Bauverfahren laut Tiroler Bauordnung hinweisen.

Damit wollen wir versuchen, Ihnen eine Hilfestellung für die Bauabwicklung zu geben. Sie werden daher ersucht, die Formblätter, die ihrem Baubescheid beiliegen, zum jeweiligen Zeitpunkt im Gemeindeamt abzugeben:

1. Baubeginn:

Mitteilung vor Baubeginn (Baubeginnsmeldung)

2. Bodenplatte/Fundamente für äußere Wandfluchten (Fertigmaß): Schnurgerüst von Zivilgeometer einmessen und bestätigen lassen – Bestätigung vor Erstellung Keller- oder Außenmauerwerk dem Gemeindeamt vorlegen.

3. Außenwände fertig: Von Zivilgeometer bestätigen lassen, dass Bauhöhe und Oberkante von oberster Geschoßdecke der Baubewilligung entspricht und gleichzeitig Bestandsplan des Gebäudes erstellen lassen – Bestätigung und Bestandsplan vor Aufsetzung der Dachkonstruktion dem Gemeindeamt vorlegen.

4. Bauvorhaben fertiggestellt:

Beim Gemeindeamt anzeigen!

Sollten Sie noch Fragen im Zusammenhang mit Ihrem Bauprojekt haben, so stehen Ihnen die Mitarbeiter im Gemeindeamt unter der Tel.-Nr. 05283/2270 gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen auf ein gutes Gelingen Ihres Bauvorhabens!

Kostenloser Eintrag in Gemeinde-Homepage

Es besteht die Möglichkeit, dass sich Betriebe, Vereine und Institutionen kostenlos unter

<http://www.stumm.tirol.gv.at>

in die Gemeinde-Homepage eintragen können. Auch Veranstaltungen können kostenlos eingetragen werden.

So einfach geht es: Wählen Sie „Unser Stumm“, dann links auf der Homepage ihren betreffenden Menüpunkt, z.B.: Veranstaltung,

Vereine, Wirtschaft – sodann auf Index „Neuer Eintrag“ und die weiteren Schritte tätigen. – Nützen Sie die Gelegenheit und stellen Sie Ihren Betrieb oder Verein in die Homepage der Gemeinde.

Bei Unklarheiten erhalten Sie nähere Auskünfte im Gemeindeamt bei Frau Christiane Taxacher (meldeamt@stumm.tirol.gv.at, Telefon 05283-2270-13).



Neuerungen im Pflanzenschutzmittelrecht

Seit 15. Juni 2012 ist bei der Verwendung (Ausbringen und Lagern) von Pflanzenschutzmitteln das Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 2012 anzuwenden. Es regelt Maßnahmen zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln unter Berücksichtigung der Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes und des Vorsorgeprinzips. Es zielt auf die Minderung der Risiken für die menschliche Gesundheit und die Umwelt ab. Die Inverkehrbringung (Zulassung und Verkauf) von Pflanzenschutzmitteln fällt in Österreich in die Zuständigkeit des Bundes und wird im Pflanzenschutzmittelgesetz 2011 geregelt.

Beruflicher oder nichtberuflicher Verwender (Professionalist oder Nicht-Professionalist)

Ein zentraler Punkt ist die Unterscheidung zwischen beruflichen (Professionalisten) und nichtberuflichen Verwendern (Nicht-Professionalisten). Beruflicher Verwender ist, wer in einer beruflichen Tätigkeit Pflanzenschutzmittel verwendet, jemanden im Rahmen einer Ausbildung anleitet oder beaufsichtigt bzw. über eine gültige Ausbildungsbescheinigung verfügt. Nichtberuflicher Verwender ist jeder, der im Haus- und Kleingartenbereich (Hobbybereich) ohne Erwerbsabsicht Pflanzenschutzmittel mit entsprechender Zulassung („Für die Verwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig“) verwendet. Zahlreiche Bestimmungen hängen an dieser Unterscheidung.

Sachkundigkeit (Ausbildungsbescheinigung)

Berufliche Verwender von Pflanzenschutzmitteln müssen ab 26. November 2015 über eine gültige Ausbildungsbescheinigung, einen sogenannten „Pflanzenschutzführerschein“, verfügen. Jeder, der Pflanzenschutzmittel beruflich verwendet, also ausbringt, lagert, innerbetrieblich befördert etc. muss ab diesem Zeitpunkt eine Bescheinigung besitzen. Auch der Kauf von professionellen Pflanzenschutzmitteln ist dann ohne Ausbildungsbescheinigung nicht mehr möglich. Die Sachkundigkeit wird ausschließlich mit der Ausbildungsbescheinigung bestätigt.

Nur wer über die erforderlichen fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügt und verlässlich ist kann eine derartige Bescheinigung beantragen. Diese können über eine anerkannte berufliche oder schulische Ausbildung sowie durch einen Ausbildungskurs erworben werden. Aktuelle Informationen über das Kursangebot und die Beantragung der Ausbildungsbescheinigung sind bei der LK Tirol, Fachbereich Spezialkulturen und Markt, Pflanzenschutz <https://tirol.lko.at/?+Pflanzenschutz+&id=2500,,2263990,6193> zu finden.

Aufzeichnungen (Spritztagebuch)

Auch bei den Aufzeichnungen ist zwischen beruflichen und nichtberuflichen Verwendern zu unterscheiden. Künftig müssen berufliche Verwender Aufzeichnungen über den Erwerb (Handelsbezeichnung, Pflanzenschutzmittelregister-Nummer und Menge) und die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln führen. Personen, die Pflanzenschutzmittel von beruflichen Verwendern anwenden lassen, müssen nur Aufzeichnungen über die verwendeten Pflanzenschutzmittel führen. Davon ausgenommen ist die Verwendung im Haus- und Kleingartenbereich oder auf Flächen unter 1.000 m², die nicht der land- oder forstwirtschaftlichen Produktion dienen. Aufzeichnungen über die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln umfassen:

- a) die Handelsbezeichnung und die Pflanzenschutzmittelregister-Nummer des Pflanzenschutzmittels,
- b) die Verwendungszeit mit Datum, bei bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln zusätzlich die Uhrzeit (Beginn und Ende) der Anwendung,
- c) die Aufwandmenge pro ha oder die Konzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist,
- d) die Grundstücksnummer oder die Bezeichnung des Feldes sowie die Größe der behandelten Fläche,
- e) den Grund der Behandlung (Schadfaktor bzw. Schadorganismus),
- f) die Kultur, für die das Pflanzenschutzmittel verwendet wurde,
- g) den Namen und die Adresse des beruflichen Verwenders.

Eine Vorlage für ein Spritztagebuch findet sich online (https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/landforstwirtschaft/agrar/bildung-schule-sicherheit/downloads/Spritztagebuch_v2014.pdf).

Österreichisches Pflanzenschutzmittelregister (www.pmg.ages.at)

Seit dem 1. Jänner 2015 dürfen nur mehr Pflanzenschutzmittel verwendet werden, die in das Österreichische Pflanzenschutzmittelregister eingetragen sind. Das Bundesamt für Ernährungssicherheit (BAES) stellt diese Informationen in einer Online-Datenbank im Internet zur Verfügung ([http://pmg.ages.at/pls/psmlfrz/pmgweb2\\$.Startup](http://pmg.ages.at/pls/psmlfrz/pmgweb2$.Startup)).

Haus- und Kleingartenbereich (Hobbybereich)

Pflanzenschutzmittel für den Hobbybereich müssen ab dem 26. November 2015 für die Anwendung durch den nichtberuflichen Verwender (Nicht-Professionalist) zugelassen und mit folgendem Hin-



weis gekennzeichnet sein: „Für die Verwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig“. Nichtberufliche Verwender dürfen somit ab 26. November 2015 nur mehr „weniger gefährliche“, für den Haus- und Kleingartenbereich bestimmte Pflanzenschutzmittel, welche ohne spezielle Kenntnisse verwendet werden können, kaufen und anwenden.

Alle anderen zugelassenen Pflanzenschutzmittel gelten dann als ausschließlich für die berufliche Verwendung geeignet und dürfen nur von Personen verwendet und an solche verkauft werden, die über einen gültigen Pflanzenschutzführerschein verfügen (Profimittel).

Da laut Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 2012 auch das Lagern zur Verwendung von Pflanzenschutzmitteln gehört, müssen Nicht-Professionisten Mittel, die nicht für die Verwendung durch den nichtberuflichen Verwender im Haus- und Kleingartenbereich zugelassen sind, bis dahin entweder aufbrauchen, zurückgeben oder entsorgen.

Lagerung und Pflanzenschutzgeräte

Pflanzenschutzmittel sind so zu lagern, dass Unbefugte, insbesondere Kinder, keinen Zugriff darauf haben. Sie sind zudem in verschlossenen oder wiederverschlossenen Handelspackungen aufzubewahren. Pflanzenschutzgeräte müssen so beschaffen sein, dass beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln das Leben und die Gesundheit von Menschen und die Umwelt nicht gefährdet werden und die Mittel in Abstimmung auf die Indikationen nur in dem erforderlichen Ausmaß ausgebracht werden können.

Pflanzenschutzmittel und Bienenschutz

Die Anwendung von als bienengefährlich gekennzeichneten Pflanzenschutzmitteln auf blühende Pflanzen ist grundsätzlich verboten. Pflanzenschutzmittel, die als bienengefährlich, mit Ausnahme der Anwendung nach dem Bienenflug bis 23:00 Uhr gekennzeichnet sind, dürfen auf blühende Pflanzen nur in diesem Zeitfenster angewendet werden. Diese Bestimmungen gelten auch für nichtblühende Pflanzen, wenn sie von Bienen befliegen werden (z.B. Pflanzen mit extrafloralen Nektarien oder mit Honigtau in Folge von Blattlaustätigkeit), unabhängig von der Blüte innerhalb eines Umkreises von 30 m um Bienenstände, sowie in der offensichtlichen Fluglinie der Bienen.

Mischungen von Pflanzenschutzmitteln

Bei Mischungen von Pflanzenschutzmitteln kann es Probleme mit der Mischbarkeit in der Spritze oder der Pflanzenverträglichkeit geben. Es kann aber auch eine Veränderung in Bezug auf die Bienengefährlichkeit eintreten, sodass Mischungen von zwei bienenungefährlichen Mitteln plötzlich bienengefährlich werden können. In blühenden Be-

ständen (dazu gehören auch blühende Unkräuter) und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, ist deshalb generell von der Ausbringung von Tankmischungen mit Insektiziden und oder Fungiziden abzuraten.

Vorbeugender Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten

Im Rahmen des vorsorgenden Schutzes von Bienen und anderen bestäubenden Insekten sollte grundsätzlich die Behandlung blühender Pflanzen vermieden werden. Ist eine Behandlung nicht zu vermeiden, ist diese gegen Abend bei abnehmendem oder beendetem Bienenflug durchzuführen. Blühende Unterkulturen (z.B. Löwenzahn) sind vor einer Behandlung am besten zu mulchen oder zu entfernen. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten ist die Abdrift von Pflanzenschutzmitteln aus der Behandlungsfläche heraus zu vermeiden. Im Haus- und Kleingartenbereich sollte gänzlich auf die Verwendung von bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln und Bioziden (z.B. Ameisenmittel) verzichtet werden.

Pflanzenschutz im Wald

Vom Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 2012 ausgenommen sind die im Forstgesetz 1975 vorgesehenen Maßnahmen zum Schutz von Holzgewächsen, sowie zum Schutz der Pflanzen vor Schädigungen durch jagdbare Tiere. Für den Erwerb eines Mittels zur Bekämpfung des Borkenkäfers oder eines Wildverbissmittels im Wald, die als Pflanzenschutzmittel zugelassen bzw. auch im Pflanzenschutzmittelregister eingetragen sind, benötigt man eine Ausbildungsbescheinigung.

Ausblick

Mit der Neufassung der Tiroler Pflanzenschutzmittelverordnung 2012 wurden die im geänderten Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz enthaltenen Verordnungsermächtigungen, ausgenommen der Themenbereich Pflanzenschutzgeräte, umgesetzt. Dieser befindet sich aktuell in Ausarbeitung; in Umsetzung des Artikel 8 der Richtlinie 2009/128/EG sollen bis zum Frühjahr 2016 Vorschriften über den Umgang mit sowie die wiederkehrende Kontrolle von beruflich verwendeten Pflanzenschutzgeräten erlassen werden.

Amtlicher Pflanzenschutzdienst Tirol

DI Andreas Tschöll

Stand: 12.11.2015



Entlang des rauschenden Wildbachs – TT Wandercup 2015 in Stumm

Artikel aus der Tiroler Tageszeitung vom 30. Juni 2015.

Text und Fotos: Peter Zimmermann

Bei der vierten Etappe des TT-Wandercups 2015 wurde am Sonntag ein Seitental des Zillertales erwandert. Das Wandergebiet des Märzengrundes und die Almrunde begeisterten Jung und Alt.

Stumm – Eine Wanderung im schönen Stumm im Zillertal stand am Sonntag auf dem Programmkalender des TT-Wandercups 2015. Start war der Parkplatz beim Stummer Schwimmbad. Hier verteilte das TT-Wandercup-Team die Startkarten und Durstlöscher, bevor es mit den Shuttlebussen zum Holzlagerplatz in der Nachbargemeinde Stummerberg ging. Da es in den frühen Morgenstunden am Sonntag heftig geregnet hatte, begleitete ein kräftiges Rauschen des Märzenbaches die Wanderer. Hier

war auch die gewaltige Kraft des Wassers sichtbar. Bevor die beiden Wanderrouen getrennt wurden, hatte das Team der Schützenkompanie Stumm eine kleine Verpflegungsstation eingerichtet, an der gerne eine Rast eingelegt wurde. Für die Experten ging es weiter durch den kühlen Wald hinein zur Gmünder Alm. Hier weitete sich der Talboden und es gab dort eine herrliche Aussicht auf die umliegende Bergwelt. Zurück ging es über Almwiesen zur Hochstadlalm. Hier trafen die beiden Wanderrouen wieder zusammen. Gemeinsam wanderte man talauswärts bis zur Jausenstation Almluft und weiter über den Scheirer hinunter Richtung Talgrund. Am Stummerberg warteten wieder die Busse, um die Wanderer zurück in den Ort zum Familienfest zu bringen.





Bundesmusikkapelle Stumm

Die Bundesmusikkapelle Stumm kann mit 90 Zusammenkünften wieder auf ein sehr ereignisreiches Musikjahr 2015 zurückblicken, das seinen Höhepunkt im vielbeachteten Frühjahrskonzert am 29. Mai fand.

Ein besonderes Highlight war die „Nacht der Märsche“ auf dem Stummer Dorfplatz, dem in den nächsten Jahren weitere Feste folgen sollen.

Fünfzehn Platzkonzerte und die Durchführung des Dorffestes zeugen von einem aktiven und abwechslungsreichen Vereinsleben. Auf diesem Wege möchten wir die Gelegenheit ergreifen, den freiwilligen Dorffesthelfern zu danken. Besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, die uns bei den Aufräumarbeiten für das Dorffest tatkräftig unterstützten. Wie für jeden Verein ist die Aufnahme und Ausbildung junger Mitglieder besonders wichtig. Fünf Schülerinnen und Schüler erlernen derzeit ein Instrument bei der Musikschule Zillertal. Es freut uns sehr, dass wir im heurigen Jahr wieder neue Musikantinnen und Musikanten aufnehmen konnten. Damit zählt die BMK-Stumm 65 aktive Mitglieder.

Recht herzlich bedanken möchten wir uns bei den zahlreichen Gönnern der Kapelle.



Großen Dank verdient auch die Bläsergruppe unter der Leitung von Hermann Hauser, die die Musikkapelle bei vielen weltlichen und geistlichen Anlässen entlastet.

Das Ende des Musikjahres wurde mit dem Kirchenkonzert zur Heiligen Cäcilia und der anschließenden Jahreshauptversammlung abgeschlossen. Bei diesem Anlass konnten wir einigen Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zum bestandenen Leistungsabzeichen gratulieren.

Zur 25-jährigen Mitgliedschaft wurde Martin Fiechl geehrt. Zum Ehrenmitglied der Bundesmusikkapelle Stumm wurde Bgm. Alois Fasching ernannt.

Wir danken den Jubilaren und gratulieren den Jungmusikanten zu ihren Leistungen.

Die Musikanten der Bundesmusikkapelle Stumm wünschen allen Freunden und Gönnern ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2016.



23. Mai 1915 100 Jahre Kriegsausbruch an der Südfront Tiroler Landesgedenkfeier

**„Der Feind steht vor unserer Türe.
Er will Tirol erobern und
niederzwingen“**

Als am 23. Mai 1915 der Krieg zwischen Italien und Österreich ausbrach, war keine Grenzverletzung der Anlass. Und es war kein Thronfolger umgebracht worden. Der italienische Botschafter überbrachte in der Wiener Hofburg eine Depesche des italienischen Königs, Viktor Emanuel III, in der stand:

„Seine Majestät der König von Italien erklärt, dass er sich von morgen ab als im Kriegszustand mit Österreich-Ungarn befindlich betrachtet.“

Zunächst passierte eine ganze Weile lang nichts. Das italienische Heer, das überhaupt nicht auf Krieg vorbereitet war, musste erst mobilisiert werden. Auch für Deutschland und Österreich-Ungarn, die bereits seit August 1914 an der Ost- und Westfront kämpften, war es logistisch schwierig, Soldaten rasch in die Berge zu bringen.

**„Kanonendonner in den
Tiroler Bergen“**

Für Tirol, wo bis dahin der Kampfschauplatz weit entfernt im Nordosten lag, hatte der Krieg im Süden große Auswirkungen. Von nun an donnerten die Granaten in den Tiroler Bergen. Gegen einen treulosen Feind, der den Drei-bund verraten und der Donaumonarchie den Krieg erklärt hatte.

Die österreichische Kriegspropaganda hob die moralische Verwerflichkeit des italienischen Kriegseintrittes hervor, sodass der Großteil der Tiroler Bevölkerung den Kampf gegen den „welschen Erbfeind“ begrüßte und unterstützte.

„Der Feind steht vor unserer Türe. Er will Ti-



Feierlichkeiten zum Kaisergeburtstag am 18. August 1915

rol erobern und niederzwingen. So wie wir im Jahre 1809 – müssen wir alle zusammenstehen Und kämpfen für unsere heimatliche Erde, für unsere Ehre.“

„Die Natur als Feind“

Die Südfront verlief an Felsspalten und Bergkämmen, entlang von Steilwänden und Überhängen.

Der jüngste Standschütze, der bald in den Dolomiten fallen sollte, war 14 Jahre alt, der älteste über 70. Es wurden ungefähr 32.000 Tiroler Standschützen mobilisiert.

Die Strapazen und Entbehrungen, welche die Krieger auf beiden Seiten der Gebirgsfront ertragen mussten, lassen sich nur erahnen. Sie



Idyllischer Schein in oft armseligen Hütten, oft unter feindlichem Artilleriefeuer



kletterten in Uniformen aus Wolle und Leinenstoffen, die sich schnell vollsogen und langsam trockneten. Sie mussten schwere Geschütze zerlegen, in Einzelteilen die Berghänge und Felswände hinauf schleppen und oben wieder zusammensetzen. Die Natur gab vor, wo sie weiterkamen und wo nicht. Die Natur forderte auch die meisten Opfer. Der Tod durch Lawinen, Abstürze, Erfrierungen oder Ersticken in eingeschneiten Unterkünften war an der Tagesordnung.

„Tiroler Hinterland“

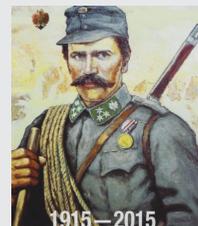
Besonders schlimm war die Situation im Tiroler Hinterland. Durch die Einberufung des letzten Aufgebotes der Standschützen lastete die ganze Arbeit auf den Schultern der zurückgeliebenen Frauen und Kinder.

Viele Bäuerinnen waren nicht mehr in der Lage, den landwirtschaftlichen Betrieb alleine weiterzuführen. Es gab Dörfer, in denen fast keine männliche Arbeitskraft mehr zur Verfügung stand. Bis 1918 sanken die Erträge im Ackerbau in Tirol so sehr, dass diese nicht einmal mehr für die Selbstversorgung der Bauernfamilien ausreichten.

Einladung zum Tiroler Landesgedenktag am 23. Mai 2015

Brücken für den Frieden

DER ERSTE WELTKRIEG IN TIROL VOR 100 JAHREN
Das Vergessen nährt die Unbekümmertheit



Stumm
23. Mai 2015 um 19.00 Uhr
Pfingstsamstag
Dorfplatz

Einmarsch der Bundesmusikkapelle Stumm
zusammen mit der Schützenkompanie Stumm

Worte des Bürgermeisters und des Pfarrers
zum Tiroler Landesgedenktag
Musikstück der BMK
Gedenksalve der Schützenkompanie

Requiem in der Pfarrkirche
mitgestaltet durch Musikkapelle
und Schützenkompanie

Der Bürgermeister

Fasching Alois

Flugblatt/Einladung zum Tiroler Landesgedenktag

Aus dem Tagebuch eines Kaiserschützen aus Zell am Ziller

Es war am 18. Oktober als wir im furchtbaren Kugelregen und unter dem Feuer der Kanonen zum Sturmangriff vorgingen.

Ein wildes Ringen begann das sich einfach nicht beschreiben lässt.

Auf einmal fühlte ich einen Stoß im rechten Oberschenkel, übergebe schnell meinen Zug dem nächsten Unterjäger – Zugsführer lebte nämlich keiner mehr und schleppte mich in meine Deckung zurück. Das war um 9:00 Uhr vormittags. Links und rechts, vorne und hinten schlugen die Gewehr- und Kanonenschüsse ein. Tote, Schwerverletzte flogen um mich herum. Die Verwundeten schrien und jammerten um Hilfe, aber die Sanität kam bei dieser Hölle nicht heran ohne selbst erschossen zu werden. So musste

ich nun liegen bleiben, bis es dunkel wurde. Da kam die Sanität und trug mich auf den in eine Stunde entfernten Verbandsplatz. Wo ich notdürftig verbunden wurde.

Dann kamen wir in einen Stadl hinein zum Schlafen. Die Nacht ging ohne großen Schmerz vorbei, in der Früh aber, da ging es von neuem los. Russische Artillerie schoss ganz wild über uns hinweg, wenige Schritte von uns schlugen die Schrapnells ein und wir konnten nicht fort.

Endlich kommt jemand herein. Wer ist es? Der Brandberger Stoana, dann kam noch der Stiegler aus Stumm, der eine gab mir Wasser und der andere besorgte ein Fuhrwerk. Über das Essen will ich gar nicht schreiben, da wir sowieso nur alle drei Tage etwas bekamen.



Schützenkompanie Stumm



Wir möchten uns bei allen Schützenkameraden und Marketenderinnen für die gelebte Kameradschaft und den vorbildlichen Zusammenhalt bedanken.

Den Gemeinden sowie allen anderen Gönnern unserer Schützenkompanie sind wir für die großartige Unterstützung im abgelaufenen Jahr zu Dank verpflichtet.

Ohne deren Förderung wäre es nicht möglich, den Aufgaben in dieser Qualität nachzukommen. Ein besonderer Dank gilt heuer der Familie Wurm unseres „Dorfbäcks“ für die große Unterstützung im Zuge der Feierlichkeiten „190 Jahre Dorfbäck“.

Neben den finanziellen Zuwendungen nicht weniger bedeutend, sind die personellen Neuzugänge. Wir konnten 2015 folgende neue Mitglieder in unserer Kompanie aufnehmen, wodurch wir derzeit eine Gesamtstärke von beachtlichen 104 aktiven Mitgliedern aufweisen:

- Josef Dengg „Schuster“
- Rene Horvath
- Klaus Kröll „Pinzger“
- Silvio Schachner
- Egon Viertl
- Alois Wechselberger

Gerne sind auch weiterhin neue Schützenkameraden sowie Marketenderinnen willkommen, die die Tradition des Schützenwesens in unseren Gemeinden fortführen und dieses kulturelle Erbe weitertragen.

Drei Generationen bei den Stummer Schützen

Wir Stummer Schützen freuen uns auch über das seltene Ereignis, dass drei Generationen aus einer Linie zeitgleich aktiv in der Kompanie ausrücken. Es ist beispielgebend, wenn Tradition so gelebt und in der Familie weitergegeben wird. Vergangenes Jahr übernahm Winter Alois jun. von seinem Vater das verantwortungsvolle Amt des Waffenwartes und führt dieses in gleich verlässlicher und gewissenhafter Weise weiter. Beiden gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Kompanie.

Es ist uns stets eine Freude, Schützen, die langjährig aktiv ausrücken, für ihre Treue und Verlässlichkeit zu würdigen. Auch in diesem Jahr konnten wir einige Jubiläen feiern.



3 Generationen der Familie Winter: Schütze Alois Winter sen. (Waffenwart im Zeitraum 2002-2014; jetzt unterstützend für seinen Sohn), Schütze Alois Winter jun. (Waffenwart seit 2014) und Maximilian Winter (Patronenklauber), mit Schützenhauptmann Manfred Fiechtl

Eine besondere Ehrung wurde unserem Bürgermeister zuteil. Für seine langjährige Unterstützung der Schützenkompanie Stumm wurde Alois Fasching mit der höchsten Auszeichnung des Bundes der Tiroler Schützen für einen „Nichtschützen“ mit dem Ehrenkranz des BTKS ausgezeichnet.

Unsere Gratulationen ergehen an:

Ehrenkranz BTKS:

Alois Fasching

60 Jahre aktive Mitgliedschaft:

Alois Prosch

55 Jahre aktive Mitgliedschaft:

Josef Höllwarth „Ziffertstätt“

50 Jahre aktive Mitgliedschaft:

Anton Fiechtl „Noal“

40 Jahre aktive Mitgliedschaft:

Martin Hauser
Josef Gruber
Werner Greiderer

15 Jahre aktive Mitgliedschaft

(zuvor bei der Kompanie Ramsau):

Franz Lechner

Für ihre Schießleistungen:

Julia Wurm, Bernadette Pfister,
Klaus Wurm, Matthias Hotter



Die Ausgezeichneten mit Diakon Anton Angerer und Bürgermeister Mag. Georg Danzl, Obmann und Hauptmann

Auch in sportlicher Hinsicht war das vergangene Jahr sehr erfolgreich.

Am Schießstand Zillertal Thurnbach gab es folgende Leistungen zu bejubeln/verzeichnen:

Schießstand Leistungsabzeichen in GOLD:

Julia Wurm 134 Ringe
Bernadette Pfister 132 Ringe
Werner Greiderer 132 Ringe

Schießstand Leistungsabzeichen in SILBER:

Klaus Wurm 130 Ringe
Johann Koller 113 Ringe
Rene Sporer 108 Ringe
Matthias Hotter 107 Ringe

Schießstand Leistungsabzeichen in BRONZE:

Fiechtl Manfred 118 Ringe

Dorfmeisterschaft Stockschießen:

Unsere Schützen Daniel Siegele, Gottfried Rieder, Manfred Fiechtl und Gerhard Hauser konnten bei der Dorfmeisterschaft im Stockschießen den 2. Rang belegen. Bei dieser sehr gelungenen Veranstaltung kommen nicht nur Alt und Jung zusammen, sondern es ist auch für Unterhaltung und reichlich Spaß gesorgt.

Ein ereignisreiches Jahr liegt jedenfalls hinter uns!

Wir wünschen frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr 2016
SCHÜTZENKOMPANIE STUMM



Freiwillige Feuerwehr Stumm

Das Jahr 2015 war für die Freiwillige Feuerwehr Stumm wieder ein sehr ereignisreiches Jahr und unsere Kameraden/innen wurden neuerlich sehr gefordert.

Gott sei Dank wurde unsere Heimatgemeinde im abgelaufenen Jahr von größeren Brandeinsätzen verschont.

Eine Alarmierung der Landesleitstelle Tirol am 06.09.2015 mittels Pager mit dem Einsatztext: „Brand in Wohngebäude, Kaiserast, Hart/Zillertal, Kitzbühler Alpen“ löste jedoch eine, für ortskundige Feuerwehrmitglieder, unverständliche Ausrückorder für unsere Drehleiter aus. Aufgrund der unbekanntenen Gefahrensituation, eventuelle Personenbergung, konnten wir es jedoch nicht riskieren, ohne Drehleiter zum Brandobjekt auszurücken. Da die Zufahrt zur „Kaiseraste“ nur über unser Gemeindegebiet möglich ist, war für unsere Feuerwehrleute sofort klar, dass für eine rasche Brandbekämpfung zusätzlich zur Anforderung der Landesleitstelle Tirol auch unser Tanklöschfahrzeug benötigt wird.



Beim Eintreffen am Brandobjekt stellte sich allerdings heraus, dass das komplett aus Holz errichtete Gebäude bereits in Vollbrand stand und glücklicherweise noch unbewohnt war. Zur erforderlichen Brandbekämpfung und zum Schutz des umliegenden Waldes musste von den anwesenden Feuerwehren Hart, Uderns und Stumm eine Zubringerleitung mit einer Länge von ca. 700 Metern gelegt werden.

An dieser Stelle zeigt es sich wiederum wie wichtig die alljährlichen, gemeinsamen Abschnittsübungen sind, denn gerade dort werden derartige Szenarien immer wieder geübt. War es doch in diesem Jahr unsere Aufgabe eine solche Übung zu planen und durchzuführen. Annahme war Brand auf der „Tannenalm“, Wasserentnahmestelle in ca. ein Kilometer Entfernung.

Was unsere Wehr immer wieder verstärkt fordert sind die Unwettereinsätze. Erinnern wir uns an die Monate Mai, Juni und Juli mit ihren ungewöhnlich starken Windböen und den sintflutartigen Niederschlägen.

Auch die extrem häufigen Wespen- und Horniseneinsätze im abgelaufenen Jahr hielten unsere Feuerwehrmitglieder ständig auf Trab.



Ein besonderer Höhepunkt im Übungsjahr 2015 war das Erringen des Goldenen Leistungsabzeichens durch einen Atemschutztrupp im Gerätehaus Fügen. Zur Teilnahme an diesem anspruchsvollen Bewerb muss im Vorfeld von jedem Geräteträger erst das Bronzene und das Silberne Abzeichen absolviert werden.

Dank eines großzügigen Sponsorings durch die Raiffeisenkasse Stumm, Stummerberg und Umgebung wurde es unserer Feuerwehr ermöglicht den Schulungsraum mit einem modernen



Beamer auszurüsten und somit kann in Zukunft eine zeitgemäße Ausbildung gewährleistet werden.

Ein weiterer herzlicher Dank gebührt den Ehe- und Lebenspartnern unserer Feuerwehrfrauen und -männern. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass sie akzeptieren, dass wertvolle Freizeit für Einsätze und die dazu notwendigen Übungen geopfert wird.

Abschließend möchten sich die Kameraden/innen ganz besonders bei der gesamten Bevölkerung für den zahlreichen Besuch beim „Feuerwehrfest“, sowie für die freundliche Unterstützung beim Kartenvorverkauf zum alljährlichen Ball bedanken.

Ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Gesundheit und Glück im Jahr 2016 wünscht Euch die FREIWILLIGE FEUERWEHR STUMM

Bergrettung Kaltenbach

Zeit, Wissen, Können und alpines Know-how; das stellt jeder Bergretter unentgeltlich zur Verfügung; und natürlich die Bereitschaft zu helfen; im schwierigen Gelände, bei oftmals ungünstigsten Witterungsverhältnissen, bei Tag und Nacht.

Dieser Herausforderung stellten sich die Mitglieder der Ortsstelle Kaltenbach des österr. Bergrettungsdienstes auch im abgelaufenen Vereinsjahr.

In das bestens eingespielte Team der Bergrettung Kaltenbach konnten heuer auch wieder drei fertig ausgebildete Bergretter aufgenommen werden. Andreas Gruber aus Stumm, Barbara Wetscher aus Fügen und Emanuel Pali absolvierten die Ausbildungskurse mit Bravour und stellen eine weitere deutliche Verstärkung unserer Einsatzmannschaft dar.

Um das rettungstechnisch hohe Niveau auch halten zu können, erstellt das Ausbildungsteam der Ortsstelle halbjährlich einen genauen Übungsplan, nach dieser Vorgabe werden im



Jahreslauf ca. 30 Übungen und Schulungen durchgeführt. Übungsschwerpunkte sind dabei der Umgang mit neuen, zertifizierten Rettungs- und Bergesystemen, die alpine Erste Hilfe sowie die Zusammenarbeit mit Hubschraubern.

Bei der Finanzierung unserer Ausrüstung sind wir dankbar für die großzügige Unterstützung, die uns von den Gemeinden, dem TVB, den Bergbahnen und privaten Sponsoren entgegengebracht wird. Dafür sei ein herzliches „Dankeschön“ gesagt.

Besonders freuen wir uns auch über langgediente Bergrettungsmitglieder in unseren Reihen. Die Urkunden für 40-jährige Mitgliedschaft wurden im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung an Josef Eberharter, Klaus Ortner und unseren langjährigen Ortsstellenleiter Christian Wierer überreicht.





SVG Stumm - Stummerberg

Das Fußballjahr 2015 der SVG war ein Wellental der Gefühle

Die Überraschende Saison 14/15 wurde mit dem dritten Platz in der Landesliga beendet. Die Herbstsaison zur Spielzeit 15/16 lief eher mittelmäßig, doch die Mannschaft um Trainer Niko Bjelobradic und Kapitän Stefan Kröll, wird sicherlich nach einer guten und harten Winter Vorbereitung das Ziel vor Augen nicht verlieren und sich wieder mit Kampfgeist in die vordere Tabelle einreihen.

Für unsere zweite Kampfmannschaft wurde mit Werner Klammer der Trainerposten neu besetzt, im Laufe der Herbstsaison konnte man schon einige sehr gute Erfolgserlebnisse bzw. Punkte erzielen. Nun wollen unsere Jungen Wilden im Frühjahr noch einige Punkte holen und einen Mittelfeldplatz in der 2. Klasse Zillertal belegen.

Rekord: Mehr als 100 Nachwuchsfußballer in Stumm

Neben den beiden Kampfmannschaften können auch wieder unsere zahlreichen Nachwuchsteams positiv Bilanz ziehen. Nachwuchsleiter Patrick Höllwarth zeigt sich sehr erfreut über die Nachwuchsarbeit seines engagierten Trainerteams. Mit einer Rekordanzahl von mehr als 100 Kinder sind wir auch heuer wieder in fast allen Bewerbungen des Tiroler Fußballverbandes



vertreten. Es freut uns ganz besonders, dass die Tendenz der Neuanmeldungen Jahr für Jahr zunimmt. Unser Nachwuchsleiter sieht das als Bestätigung für eine gelungene und intakte Arbeit, welche unsere Trainer in unseren Nachwuchs investieren. Die Nachwuchsarbeit zieht





sich mittlerweile ja über das gesamte Jahr, denn die Hallenmeisterschaften haben einen hohen Stellenwert im Tiroler Fußball eingenommen und natürlich sind auch wir bei einigen dieser Turniere vertreten.

Ein riesiges Dankeschön seitens des Vorstandes

Natürlich möchten wir wieder an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um „Danke“ zu sagen. Ein ganz spezieller Dank gilt der Gemeinde Stumm und Stummerberg, all unseren Sponsoren 2015 Raika Stumm, Erdbewegung Thaner GmbH Hart, Rupertus Apotheke, Hauser Transporte, Gasthof Nester, Landgasthof Linde, Möbel Gruber, Lebensmittel Braunegger, Sport Stock, Pizzeria Mugg, Taxi Lois, Dorfbäck Max Wurm, Dreier Raumaustatter, Expert Mo-



ser, Gebrüder Weiss, Skischule Optimal, Malerei Meindl Bernhard, Kurinstitut Stumm, Fliesen Toni und Fliesen Fasching die uns immer bei diversen Anschaffungen großzügig unterstützen.

Danke auch unserem Zeugwart und Pressereferenten Wolfi Schnieder.

Wir bedanken uns des Weiteren bei allen Sponsoren und Gönnern, die unserem Verein über die vielen Jahre zur Seite stehen. Ein ganz großes „Vergelts Gott“ gilt natürlich unserem Bürgermeister Alois Fasching der in seiner gesamten Amtszeit immer wieder ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatte. *„Lois Danke und alles Gute für deinen bevorstehenden Ruhestand“* Vielen Dank an die Gemeinde Stummerberg und Bürgermeister Georg Danzl.

Ursprungbuamfest 2015

Alle Jahre wieder! Ab Anfang Juli werden die Fußballschuhe für 14 Tage an den Nagel gehängt. Anstrengende Wochen beginnen. Die Trainingseinheiten werden nicht mit dem Ball gemacht, sondern mit dem Auf und Abbau des riesigen Zeltes. Dafür werden kostbare Frei-



zeit und Urlaubstage verwendet. Von Klein bis Groß, der ganze Verein packt hart an: „Ich als Sektionsleiter bin richtig Stolz auf euch!“ Danke! Bedanken möchte ich mich aber auch bei den ganzen freiwilligen Helfern. Es werden ca. 120 Helfer gebraucht um ein solches Fest abhalten zu können.

Danke auch an Georg Wechselberger, Badererbauer, der uns alle Jahre wieder sein Grundstück kostenlos als Parkplatz zur Verfügung stellt.

„Danke“ Walter Stiegler und „Seppi Stiegler“ die uns immer mit den nötigen Maschinen unterstützen.

Natürlich gilt auch ein großer Dank meinem Ausschuss, allen Trainern und speziell unserem Nachwuchsleiter Patrick Höllwarth, der sich fast rund um die Uhr um unseren Nachwuchs kümmert, unserem Platzwart Josef Gruber, der dieses Amt kostenlos und mit sehr viel Herzblut ausübt, Kassier Martin Hauser, unserem Maschgererballorganisator Helmuth Bischofer, und natürlich auch unserer Sportheimcrew Nadine und Carina, die hervorragende Arbeit leisten. Zuletzt möchten wir uns auch noch bei unseren treuen Fans für die zahlreiche Unterstützung bei Heim- sowie Auswärtsspielen im abgelaufenen Jahr recht herzlich bedanken.

Wir wünschen allen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2016.

SVG Stumm/Stummerberg, Sektion Fußball
Günter Hartl



Neue Mittelschule Stumm und Umgebung

Das Schuljahr 2014/2015 ging mit mehreren Highlights zu Ende. Die damalige 3b-Klasse konnte sich mit Lehrer Alfred Ponta und Patronanztischler Engelbert Klocker von der Firma Rieder über den ersten Preis bei der Tischler-Trophy freuen. Die Schüler der 3c-Klasse mit Lehrer Karl Platzler und Tischler Martin Eberharter erhielten einen Anerkennungspreis. Im Mai durfte die 3a-Klasse mit Klassenvorstand Andreas Wurm zum Songcontest nach Wien fahren.

alkoholischen Cocktails – von Schülern selbst kreiert und gemixt – fanden großen Anklang. Die zahlreich erschienen Ehrengäste waren vom Können der Kinder beeindruckt.

Nach einem erfolgreichen Abschluss des Schuljahres mit vielen ausgezeichneten und guten Erfolgen und mit einer tollen Abschlussfeier der 4. Klassen ging es in die Ferien. Diese schülerfreie Zeit wurde zum Umbau des Textilen Werkraumes genutzt. Dank der Großzügigkeit der Sprengelgemeinden erstrahlt dieser nun in



Tischlertrophy



Stärkentag



Werkraum



Ausstellung Ried

Fast aus allen Nähten platzte die Schule beim Stärkentag der 1. Klassen. Als Schule der Modellregion Bildung Zillertal präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre besonderen Kompetenzen. Ob Tanz, Gesang, Modellbau, sportliche und künstlerische Fähigkeiten oder die Präsentation der Portfolios, die Besucher waren begeistert. Auch das Buffet, welches von den Eltern bereitgestellt wurde und die anti-

neuem Glanz und wurde mit Schulbeginn gerne bezogen.

Im Schuljahr 2015/2016 stieg die Schülerzahl wieder an, sodass wir nun in der NMS Stumm und Umgebung eine zusätzliche Klasse beherbergen. Insgesamt besuchen 204 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen unsere Schule. Auch der Lehrkörper vergrößerte sich. Mit Isabella Gredler, Magdalena Kreidl, Justin Corrigan



und Sebastian Guggenberger unterrichten jetzt 26 Lehrkräfte in unserem Haus.

Der Beginn dieses Schuljahres war von besonders kreativen Projekten geprägt.

Unsere jungen Talente konnten im Herbst ihre Werke gemeinsam mit heimischen Künstlern im Pfarrsaal in Ried ausstellen.

Besonders stolz sind die Schülerinnen und Schüler der Schreibwerkstatt unter Leitung von Hanspeter Haspinger über die Fertigstellung ihres Romans „Die „zehn“ und das Mädchen“. Die Tirol Edition verlegt das Buch, das bis Weihnachten im Buchhandel erhältlich ist.

Bei einer Autorenlesung im Dezember wird das Buch von den jungen Schriftstellerinnen und Schriftstellern präsentiert und beworben.

Diese und weitere Informationen über Unterricht, Projekte, Schulveranstaltungen und die aktuelle Unterrichtsentwicklung finden Sie auf unserer Homepage www.nms-stumm.tsn.at.

In der Hoffnung auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Der Lehrkörper der Neuen Mittelschule Stumm und Umgebung



Tennisclub Stumm

2015 – ein erfolgreiches Jahr für den Tennisclub Stumm! Einer der Höhepunkte des heurigen Jahres war zweifelsohne die Tiroler Mannschaftsmeisterschaft. Wir beteiligten uns wieder mit 6 Mannschaften daran.

Dabei belegten:

Herren 1 - Bezirksliga 1	2. Platz
Herren 45+ - Bezirksliga 2	3. Platz
Damen 1 - Bezirksliga 1	7. Platz
Damen 2 - Bezirksliga 1	5. Platz
Damen 35+ - Landesliga A	7. Platz
Damen 45+ - Landesliga B	2. Platz

Im Juli wurde schon zum 15. Mal das traditionelle Stummer Doppeltturnier veranstaltet. Viele Doppelpaare aus Stumm und den umliegenden Orten waren bei uns zu Gast und so wurde auch dies wieder eine gelungene Veranstaltung!

Sieger Herren A:

Wierer Michael und Schellhorn Alexander

Sieger Damen A:

Thaurer Gertraud und Rainer Anita

Zum Abschluss der heurigen Saison fand wieder die Stummer Clubmeisterschaft statt. Die Sieger lauten:

Herrenclubmeister 2015: Wierer Michael

Damenclubmeister 2015: Pfister Elisabeth

Besonders am Herzen liegt uns die Nachwuchsarbeit der Kinder und Jugendlichen. Daher wird ein großer Teil unseres Budgets in das Kinder- und Jugendtraining investiert.



Da die Kinder auch die Zukunft unseres Tennisclubs sind, würden wir uns freuen, wenn auch nächstes Jahr wieder viele Kinder das Tennisspielen auf unserer wunderschönen Anlage erlernen möchten!

Da ein Club wie wir ohne unsere Mitglieder, Sponsoren, Gönner, freiwilligen Helfer sowie den Gemeinden Stumm und Stummerberg und dem Tourismusverband Erste Ferienregion im Zillertal nicht lange existieren könnten, möchten wir uns nochmals bei allen herzlich bedanken!

In diesem Sinne wünscht der TC Stumm allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Mit sportlichen Grüßen, Tennisclub Stumm



Kindergartenjahr 2014/15

Das Jahr 2015 neigt sich schön langsam dem Ende zu. Mit neuem Schwung startete unser pädagogisches Team gemeinsam mit 56 neugierigen Kindern in das Kindergartenjahr 2014/15. Diese Kinder werden in drei Gruppen halb- oder ganztags betreut.

An dieser Stelle möchten wir unser pädagogisches Team kurz vorstellen:

Gruppe Regenbogen:

Wurm Magdalena (gruppenführende Pädagogin und Leiterin), Alina Maria Leitner (Pädagogin), Lisa Scherzer (Stützkraft).



Gruppe Regenbogen 2015/16

Gruppe Sonnenschein:

Ines Kopp (gruppenführende Pädagogin), Claudia Wierer (Assistentin), Petra Sellesnick (Stützkraft).



Gruppe Sonnenschein 2015/16

Blumengruppe:

Maria Eberharter (gruppenführende Pädagogin), Claudia Wierer (Assistentin).



Blumengruppe 2015/16

Nach einer ersten Eingewöhnungszeit stand schon der erste Höhepunkt vor uns, das Erntedankfest sowie die Erntedankprozession. Die Kinderaugen haben bei unserem jährlichen Martinsfest wieder geleuchtet. Ein besonderer Dank gilt Agnes mit ihrem Pferd Butterfly, die uns den Weg zur Kirche vorgeritten sind.

Ganz eifrig starteten wir nun in die Proben für unser Weihnachtsspiel „Miriams Geschenk“, welches ein voller Erfolg wurde.

Nach der besinnlichen Weihnachtszeit und den Ferien stand unser Schikurs vor der Tür. Passend zu unserem Jahresthema „Forschen mit Fred“ verkleideten wir uns im Fasching als „Forscher & Entdecker“. Im Laufe des Frühjahres haben wir dann unser Osterfest und den Muttertag gefeiert.

Viele helfende Hände unterstützten uns bei der Planung und Durchführung unserer Einweihungsfeier für den neuen Kindergarten.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen freiwilligen Helfern, besonders unseren Eltern, bei der Gemeinde, und der Musikkapelle sowie der Schützenkompanie für ihren Einsatz bedanken. Nur durch diese gute Zusammenarbeit konnte ein so tolles Fest stattfinden.

Das Kindergarten team wünscht ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2016.



Kinderkrippe Kunterbunt

Die Kleinkinderbetreuungseinrichtung des Mittleren Zillertals

Das Jahr 2015 geht in Kürze zu Ende. Es war wieder ein sehr bewegtes und erfolgreiches Jahr, in dem wir wieder mit viel Einsatz und Freude unsere Aufgaben wahrgenommen haben.

Als erstes sind unsere Betreuerinnen Geisler Hanni, Brandner Sonja, Neid Romana, Kröll Margit, Eberharter Veronika und Schönberger Anna, zu erwähnen, die im abgelaufenen Jahr ihren Betreuungsaufgaben wiederum sehr einführend, liebevoll und mit vollem Einsatz nachgekommen sind. Sie dürfen die Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens begleiten, ihnen zur Seite stehen und unvergessliche Momente mit ihnen teilen.



Es ist uns immer eine großer Freude, wenn wir feststellen, wie gerne die Kinder unsere Kinderkrippe besuchen. Auch die Aussagen der Eltern erfüllen uns mit Stolz und bestärken uns, weiter zum Wohle der Kinder und Eltern zu arbeiten.

Allein im Jahr 2015 wurde die Kinderkrippe von 29 Kindern aus den Regionsgemeinden Mittleres Zillertal (Stumm, Kaltenbach, Aschau, Stummerberg und Ried) in Anspruch genommen.

Um den Betrieb der Kinderkrippe abzusichern, sind wir als Vorstand des Vereins, im Hintergrund ständig tätig. So sind die finanzielle Gebarung, der laufende Schriftverkehr und die Organisationsaufgaben unser Aufgabengebiet.

Gegenwärtig werden bis zu 12 Kinder täglich gleichzeitig in den gut ausgestatteten und kinderkrippengerecht eingerichteten Räumlichkeiten betreut.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis einschließlich Freitag
Von 07:30 bis 17:00 Uhr, ganzjährig.
(Tel.-Nr.: 05283 / 3030)
e-mail: kindergruppe-stumm@aon.at

Unser Betreuungsangebot reicht von Ganztages-, über Halbtages- bis hin zur Stundenbetreuung. Für „Neukinder“ bieten wir eine Eingewöhnungsphase von 2 Wochen zu besonders günstigen Konditionen an. Mittagstisch und Jause werden auf Wunsch angeboten.

Zum Abschluss ist es auch Zeit, Dankeschön zu sagen. Ich bedanke mich bei den Betreuerinnen sehr herzlich für ihre hervorragende Arbeit, bei den Mitgliedern des Vorstandes für ihren Einsatz und Unterstützung.

Einen besonderen Dank möchte ich der Gemeinde Stumm für die kostenlos zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und sonstigen notwendigen Unterstützung der Kinderkrippe aussprechen.



Die Kinder, Betreuerinnen und Vorstand der Kinderkrippe Kunterbunt wünschen euch ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit, viel Glück sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr 2016.

Fritz Brandner, Obmann



Erwachsenenschule Mittleres Zillertal

Inzwischen leite ich die Erwachsenenschule seit 5½ Jahren und freue mich, dass sich die Kurse nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 67 Kurse angeboten, zu denen sich 726 Teilnehmer angemeldet haben.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der Flohmarkt für Selbstverkäufer in der Turnhalle der Neuen Mittelschule Stumm zu Gunsten der Aktion „Zillertaler helfen Zillertalern“.

Im Oktober 2016 wird es wieder einen Flohmarkt geben, bei dem alles verkauft werden darf, was Keller, Küche und Dachboden hergeben (Baby- und Kinderbekleidung, Spielsachen, Trödel, usw.). Nähere Informationen dazu gibt es im Postwurf mit den Kursausschreibungen im Februar 2016 und im Internet. Bereits jetzt ist die Hälfte der Standflächen schon wieder vergeben!

Ebenso zu den Höhepunkten zählte das Kabarett von Lachgas Franz „Endlich 60“, welches vor einem ausverkauften Theatersaal im Hotel Tipotsch stattfand. Auch diese freiwilligen Spenden kamen der Aktion „Zillertaler helfen Zillertalern“ zu Gute.

Ein Dank gilt dem Tiroler Bildungsforum und den Gemeinden Stumm, Stummerberg, Ried, Kaltenbach und Aschau für die Unterstützung. Überdies möchte ich mich auch bei allen freiwilligen Helfern, Kursleitern und Teilnehmern bedanken. Ohne euren Einsatz und euer Entgegenkommen könnte die Erwachsenenschule ein so vielfältiges Programm nicht anbieten.

Ein Dank gilt auch den Vertretern der Medien, welche die Bewerbung des Kursangebotes ermöglichen.

Die Buchführung der Erwachsenenschule Mittleres Zillertal wurde vom Landeskontrollamt auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft und für in Ordnung befunden.

Als Leiter der Erwachsenenschule Mittleres Zillertal werde ich weiterhin bestrebt sein, der Bevölkerung des Mittleren Zillertales ein qualifiziertes Angebot an Kursen zu bieten.

Ich hoffe, wir sehen uns bei einem Kurs der Erwachsenenschule im Frühjahr 2016.

Andreas Wurm
(Leiter der Erwachsenenschule)



Lachgas Franz, bei seinem Kabarett „Endlich 60“

**WIR SUCHEN
für verschiedenste Kurse
immer wieder
neue Kurslehrer.**

stumm@erwachsenenschule.at
Tel.: 0681 - 102 848 04



Landjugend Stumm

Auch im Advent 2014 war die Landjugend Stumm wieder eifrig im Einsatz und führte die „Anklöpfeltradition“ weiter. So zog eine Gruppe aus sieben Mitgliedern der LJ Stumm, an den 3 Donnerstagen vor Weihnachten bereits zum 4. Mal, von Haus zu Haus und gaben alte Klöpfelieder zum Besten um Spenden für Hilfsbedürftige Menschen im Zillertal zu sammeln. Durch ihren Einsatz konnten € 1.100,- an die Organisation „Zillertaler helfen Zillertalern“ gespendet werden.

Wie auch schon in den letzten Jahren lud die LJ Stumm am Nachmittag des 24. Dezember alle Kinder von Stumm zu einem gemeinsamen Warten auf das Christkind in den Pfarrhof Stumm ein. Um die 40 Kinder kamen ab 13:30 Uhr in den Pfarrhof Stumm um dort zu basteln, zu malen und Spiele zu spielen. Neben selbst bemalten Kerzen und Zeichnungen, konnten die Kinder auch Engel basteln und so noch die letzten Stunden bis zur Bescherung überbrücken und auch so manche Geschenke für ihre Familie fertigen.

Weiteres trat die Landjugend wieder beim Faschingsumzug am Faschingsdienstag mit einer lustigen Vorführung auf.



Mit 280 Kerzen wurde auch in diesem Jahr am 13. Juni 2015 auf der „Bichl-Leit“ das Herz-Jesu-Feuer gestaltet.

Auch das „S(t)ummer Ausklangsfest“, das am Samstag den 26.9.2015 stattfand war ein voller Erfolg. Ab 10:30 fanden sich zahlreiche Gäste auf dem Schwimmbadparkplatz in Stumm ein. Neben Käse und Speck konnten auch handgeschnitzte Figuren und selbstgemachter Schmuck erworben werden. Für die musikalische Unterhaltung sorgten „die Fetzig“, die „Gallzeiner Schuhplattler“ zogen mit ihren Tanzeinlagen die Blicke auf sich und mit Zillertaler Krapfen, Muas, gegrilltem Allerelei, Kaffee und Kuchen wurde auch für das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher gesorgt.

Auch für die Erntekrone war die Landjugend Stumm in diesem Jahr zuständig. Gemeinsam gestalteten wir die Krone und schmückten die Pferdekutsche, um die Erntekrone sowohl bei der Erntedankprozession in Stumm als auch beim Bezirkserntedank in Zell einzusetzen.





Pensionistenverband Stumm und Umgebung

Liebe Freunde des Pensionistenverbandes! Wieder ist ein Jahr vorbei, in dem sich viel getan hat. Und wie jedes Jahr freuen wir uns darauf, gemeinsam mit unseren Lieben das Weihnachtsfest zu feiern und eben dieses Jahr zu beschließen. Es ist also Zeit einen kleinen Rückblick zu halten.

Die Ortsgruppe Stumm und Umgebung kann wieder auf ein aktives Jahr zurückblicken.

Wir eröffneten unseren „Reigen“ mit dem mittlerweile schon traditionellen Pensionistenball im FoRum in Rum zu dem wir mit einem vom PVÖ organisierten Bus fahren. Es war ein sehr „tanzfreudiger“ Nachmittag, der durch den Auftritt der „Kleinen Thaurer Muller“ abgerundet wurde.



Im März fand im Standlhof in Uderns das Bezirkswatten des Pensionistenverbandes statt an dem sich auch drei Paare der Ortsgruppe Stumm beteiligten und sich dabei sehr wacker schlugen.



Ebenso im März nahmen dann einige unserer Mitglieder an einem Ausflug zum Ostermarkt nach Bad Tölz teil.

Auch schaute der Osterhase in der Plauderstube vorbei und hatte für jeden eine kleine Überraschung dabei.

Im Juni fand im Gasthof Jägerklause die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Unsere Obfrau Rosa legte ihr Amt zurück und wurde zur Stellvertreterin gewählt. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für ihren Einsatz in ihrer langen „Amtszeit“ recht herzlich bedanken. Zum neuen Obmann wurde einstimmig Werner Kaden gewählt.

Ebenfalls im Juni ging es dann nach Südtirol zum „Gaudi Fest“ nach Meransen. Bei herrlichem Wetter und mit viel guter Laune, die noch von verschiedenen Musikgruppen, z.B. Südtiroler Spitzbuam, S’Kleeblatt, Böhmisches Musikkapelle, unterstützt wurde, verbrachten wir einen erlebnisreichen Tag.

Im Juli ging es dann in die andere Richtung zu unseren Nachbarn nach Bayern an den wunderschönen Erlensee. Dort gab es Zeit für einen Spaziergang und einem köstlichen Mittagessen. Am Nachmittag fuhren wir weiter zum Tegernsee wo wir beim Bräustüberl eine Kaffeepause einlegten. Die Rückreise führte uns dann über den Achensee wieder in Zillertal.

Zu den beliebtesten „Fit-Aktivitäten“ gehört das Wandern und so war unser nächstes Ziel der Landeswandertag Anfang September in Mayrhofen. Es gab 3 Strecken zur Auswahl, so dass jeder nach seinen Möglichkeiten teilnehmen konnte. Auch gab es an der Strecke mehre-





re Labestationen, wo man seine Energie wieder auftanken konnte. Start und Ziel war die Erlebnissenerei Mayrhofen.

Kurz darauf ging es wieder Richtung Südtirol. Mit Angerer Reisen auf die Seiser Alm.

Über Klausen, wo wir frühstückten – Weiterfahrt nach Seis am Schlern – mit der Gondelbahn auf die Alm und dort genossen wir den herrlichen Rundblick auf die Südtiroler Dolomiten. Leider war das Wetter etwas unstet und verdeckte zeitweise den Ausblick, was aber unsere Stimmung in keinster Weise beeinträchtigte und so wurde auch dieser Tag zu einem schönen Erlebnis.



Zwischendurch gab es auch eine Fahrt ins Blaue, die uns bei strahlendem Sonnenschein nach Hochfügen brachte. Im Hotel Almhof wurden wir hervorragend bei köstlichen Kuchen und Getränken bewirtet.

Auf der schmalen Bergstraße konnten wir die Fahrkünste unseres Fahrers Josef bewundern der uns immer sicher wieder nach Hause bringt.

Im Oktober ging es dann auf große Fahrt – die Bezirksreise an die Cote d'Azur. Fürstentum Monaco, die Weltstadt Nizza, Cannes usw. Auch einige Mitglieder unserer Ortsgruppe nahmen daran teil und waren voll begeistert.

Ein Tag wie im Bilderbuch war auch der Ausflug nach Ginzling in den Berggasthof „Innerböden“. Es spielte die Hausmusik, unterstützt von unserem Mitglied Gottfried und dem Fahrer Ulli.

Im Dezember lud dann der Pensionistenverband zu einer Weihnachtsfeier ins Cafe Tipotsch, die sehr gut besucht wurde. Wir freuten uns über schöne aber auch besinnliche Adventstunden im Kreise von Freunden.

Als Abschluss der Veranstaltungen im Jahre 2015 machten wir uns dann noch auf den Weg zum Achensee zur Seeweihnacht mit dem schwimmenden Christkindlmarkt.

An Deck des Dampfers „Stadt Innsbruck“ lud ein kleiner Christkindlmarkt ein, die kulinarischen Köstlichkeiten und dampfenden Glühwein zu genießen

Im Gemeindehaus Stumm in der Dorfstraße steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir wöchentlich nutzen. Wir treffen uns dort jeweils am Mittwoch zu einem gemütlichen Miteinander, bei dem wir verschiedene Aktivitäten setzen, z.B. Karten oder Brettspiele. Es gibt auch je nach Anlass, gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, Getränke, Kaffee, Kuchen manchmal auch Brot, Groiggen, Speck und Kraut.

Mit dem erwirtschafteten Geld werden dann kleine Ausflüge organisiert, an dem die Mitglieder der „Plauderstube“ kostenlos teilnehmen können.

Wenn auch du Interesse hast, dann bist du herzlich willkommen. Es würde uns freuen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei der Gemeinde für das kostenlose zur Verfügung stellen des Raumes recht herzlich bedanken. Vielen Dank auch allen anderen Unterstützern: Raika Stumm, Gemeinden Stumm, Stumberg und Aschau.

Wir möchten uns auch bei allen Mitgliedern die uns die Treue halten recht herzlich bedanken. Ganz besonders würden wir uns über neue Mitglieder freuen, die gerne an unseren gemeinschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen möchten.

Auch im Jahr 2016 sind wieder viele neue Unternehmungen geplant, z.B Pensionisten Ball am 2. Februar im FoRum sowie verschiedene Reisen. Theaterbesuche, Vorträge, Sportveranstaltungen und vieles mehr.

Wir werden uns auch nächstes Jahr wieder bemühen für euch interessante Veranstaltungen und Ausflüge zu organisieren.

Bei Interesse Anfragen an eines unserer Vorstandsmitglieder.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und gesundes neues Jahr.



Gesundheits- und Sozialsprengel Stumm und Umgebung



Niemand soll allein gelassen werden ...

Das schönste Fest im Jahr – Weihnachten – steht vor der Tür. Schnell vergeht die Zeit und ein Jahr neigt sich dem Ende zu.

Gerade in diesen Tagen ist es angebracht, sich auch Gedanken über andere Dinge zu machen – Gesundheit, Frieden in der Familie, in der Nachbarschaft, im Dorf, . . . sowie soziale und materielle Sicherheit. Wohlwissend was diese Werte uns allen bedeuten, wünschen wir uns ja das Beste gegenseitig zum Jahreswechsel. Es sollte unser aller Bemühen sein, diese Güter zu erhalten und zu pflegen.

Es ist also eine Zeit, die Hoffnung erweckt und zugleich zu Nachdenklichkeit anregt.

Gerade die Tage um Weihnachten sind für manche Mitmenschen eine bedrückende Zeit: Einsamkeit, Schicksalsschläge, der Verlust eines geliebten Menschen wird gerade in diesen Wochen spürbar!

Zur Unterstützung und Hilfe von Mitmenschen, deren Gesundheit und Selbständigkeit spürbar nachließ, wurde vor nunmehr 30 Jahren der „Gesundheits- und Sozialsprengel Stumm und Umgebung“ gegründet. Die Mitgliedsgemeinden Aschau, Kaltenbach, Ried, Stumm und Stummerberg zählten damals ca. 5.600 Einwohner, heute sind es 7.000 Einwohner. Dazu kommt auch der Tourismus, wo wir ja auch immer wieder Feriengäste betreuen.

Waren es in der Gründerzeit bis zu 1.000 Pflegestunden, die von 1 oder 2 Pflegerinnen geleistet wurden, so sind es heute gut 15.000 Jahresstunden, die inzwischen von 14 Mitarbeiterinnen in Teilzeit erbracht werden. In etwa 2.500 Menüs werden im Rahmen von „Essen auf Rädern“ von Ehrenamtlichen ausgeführt. Auch unser reichhaltiges Heilbehelfsdepot wird recht rege von Einheimischen und Gästen in Anspruch genommen.

Das Budget des Sprengels beläuft sich auf ca. 400.000 € (= über 5 Mill. S).

Da die Räumlichkeiten (seit 20 Jahren) im alten RAIKA-Haus zu „eng“ wurden, übersiedeln wir mit 1. Jänner 2016 in den neuen Sprengelstützpunkt im ehemaligen Spargeschäft Angerer in Stumm.

So möchte ich allen, die sich in irgendeiner Art für die Belange des Sprengels – somit für andere – einsetzen, an dieser Stelle ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ sagen: den Mitarbeiterinnen im Büro und in der Pflege/Betreuung, den Ehrenamtlichen, den vielen Spendern, und nicht zuletzt den Gemeinden und dem Land Tirol. Ich bin überzeugt, wenn wir zukünftig diesen Weg beibehalten, werden wir auch weiterhin den Herausforderungen für den Sprengel gewachsen sein.

Mein anerkennder Dank gilt aber auch all jenen, die sozusagen „hinter den Kulissen“ wirken. Den Pflegenden, die zu Hause ihre älteren, pflegebedürftigen Angehörigen betreuen. Es ist dies ein zutiefst menschlicher und liebevoller Dienst, ohne den es wohl traurig und leer ausschauen würde.

So wünschen wir allen im Namen des „Gesundheits- und Sozialsprengel Stumm und Umgebung“ gesegnete Weihnachten und alle Gute für das Jahr 2016!

Albert Muigg, Obmann
mit seinem Team



Wir vom Theaterverein möchten uns für den Besuch unseres letzten Stückes „Schnapsverbot“ bedanken. Nach einer langen Theatersaison (Probenbeginn war Anfang September – letzte Vorstellung Mitte April) führte uns der wohlverdiente Ausflug nach Linz. Dort besuchten wir das Musical „Tommy“. Weiters begaben wir uns auf den Lehrpfad „Über den Dächern von Linz“ mit grandiosen Ausblicken über die Stadt Linz und Einblicken in verschiedene Gebäude. Bei der Ausstellung „Körperwelten“ gab es dann alles über den menschlichen Körper zu sehen.



Heuer spielen wir „Ein Sarg und keine Leiche“ eine Kriminalkomödie von Charles Dyer. Zum Inhalt: Ein Todesfall auf dem Landsitz Barraclough. Der letzte männliche Nachfahre ist gestorben. Alle warten gespannt auf die Verlesung des Testaments: Die beiden Stieftöchter des Verstorbenen, Faith und Hope, aber auch die treuen Angestellten. Wer wird Erbe des

riesigen Vermögens? Und wenn dann heftige Regenfälle dafür sorgen, dass niemand mehr den alten englischen Landsitz verlassen kann, dann weicht man einer Tasse Tee lieber aus! Das denken sich zumindest die beiden Anwältinnen, die das Testament verlesen sollen. Aber so lange man den Humor nicht verliert, können sie ein paar Verrückte und ein Sarg nicht aus der Ruhe bringen. Dieser klassische „who done it“ Krimi, birgt viele Überraschungen, viel Spannung aber auch viel Komik. „Very british“ ist nicht nur der Ort der Handlung, sondern auch der Humor des Stückes. Sie dürfen gespannt sein!

Premiere ist am Sa. 12. Dez. 2015

Weiters am Sa. 19.12. und Mo. 28.12.2015

Dann am Mo.4.1. / Mo.11.1. / Mo.18.1. / Mo.25.1. / Mo.1.2. / So.7.2. / Mo.15.2. / Mo.22.2. 2016

Jeweils um 20:15 Uhr

im Theatersaal – Hotel Tipotsch

Karten unter 05283 2218



spielt eine Kriminalkomödie
von Charles Dyer

Ein Sarg und keine Leiche

Mr. Blundell, Rechtsanwalt
Tipotsch Heinz
Mr. Mickleby, Rechtsanwalt
Wurm Andreas
Mr. Johnson, chauffeur
Lechner Rudi
Mr. Sorell, Bestatter
Wechselberger Georg
Dr. Brown, Arzt
Platzer Karl
Mr. Nikkamoppalofkiss, Schauspieler
Ortner Franz
Mrs. Faith, Hausherrin
Wurm Magdalena
Mrs. Hope, Hausherrin
Wurm Georgia
Mabel, Dienstmädchen
Brugger Martha
Anno, Sekretärin
Kröll Martina
Agnes, Köchin
Angerer Elisabeth

Maske
Gruber Helga
Fiechtl - Halaus Gabi

Technik
Fiechtl Roland

Spielleitung:
Stiegler Thomas

Karten - Reservierung

Im Büro der Ersten Ferienregion
Kaltenbach 05283 / 2218
Reservierte Karten bitte bis spätestens
20:00 Uhr an der Abendkasse abholen!

Theatersaal Tipotsch



Beginn: 20:15 Uhr Eintritt: 8,-

Premiere Sa. 12. Dezember

Sa.19.12. Mo.28.12. 2015

Mo. 4.1. / Mo. 11.1. / Mo. 18.1. / Mo. 25.1. 2016

Mo. 1.2. / So. 7.2. / Mo. 15.2. / Mo. 22.2.

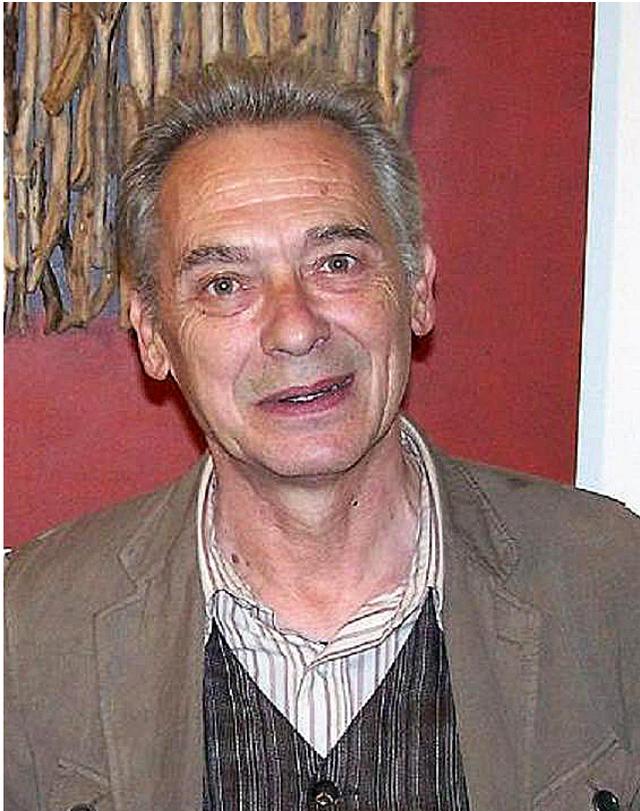
www.theaterverein-stumm.at



„stummer schrei“ im Vorbereitungsfieber

Die Planungen für das Kulturfestival 2016 laufen auf Hochtouren. Auch im nächsten Jahr dürfen sich Kulturhungrige wieder auf einiges freuen. Das Hauptstück stammt diesmal aus der Feder keines Geringeren als Felix Mitterer und passt mit aktuellem Hintergrund perfekt ins Mittlere Zillertal. Der „Märzengrund“ spielt dabei eine Rolle, mehr wird jedoch noch nicht verraten. Regie führt, wie schon im letzten Jahr, künstlerischer Leiter Thomas Gassner. Zudem kommen unter seiner Regie „Tiroler G'schichtln“ (Uraufführung) auf die Bühne, welche sich mit unüblichen Tiroler Lebensläufen auseinandersetzen. Lacherfolge sind mit Gastspielen, unter anderem vom „Feinripp-Ensemble“ mit ihrem letzten Hit „Der Rippenhof – ein Bauernstück in 3-4 Akten“, vorprogrammiert.

Den Schwerpunkt des musikalischen Programms legt der neue musikalische Leiter Helmut Sprenger ganz auf Tiroler Musiker/-innen. Der Bogen wird sich dabei von Joseph Haydn



Felix Mitterer schreibt für den „stummer schrei“.



bis in die Gegenwart spannen. Als Opener zum Auftaktfest rocken voraussichtlich „Skyshape“ den „Stadl“. Weiters begleiten unter anderem das Jazzorchester Tirol, das Dvorak-Bläserensemble, Walter Singer und Andrej Prozorov die Festivalzeit. Als Highlight treffen „Whyrauch“ auf Polt und trainieren zugleich Gehör und Lachmuskeln. Eine Besonderheit bilden die Meditationskonzerte in der Pfarrkirche. Musiker/-innen wie Theresa und Hannah Giehl, Harry Triendl, Vasile Marian, Clemens Rofner, Andi Schiffer, Klaus Falschlunger, Martin Flörl, Christoph Stock und Helmut Sprenger werden dabei zu hören sein.



Klarinetist Helmut Sprenger fungiert als neuer musikalischer Leiter des „stummer schrei“



Berührende Theatermomente

Auch im „stummer schrei“-freien Jahr war der „stummer schrei“ nicht untätig. Gemeinsam mit dem Theaterverein Stumm wurde Éric-Emmanuel Schmitts ergreifende Geschichte „Oskar und die Dame in Rosa“ zur Aufführung gebracht. Arrangiert von Thomas Stiegler, dargestellt von Jakob Fiechtl und Magdalena Wurm, erzählend begleitet von Hermann Hauser, entstand eine ergreifende Inszenierung, die unter die Haut ging. Auf den eingespielten Bildern auf Leinwand waren zu sehen: Amelie Dengg (Peggy Blue), Leonie Pargger (Sandrine), Lorenz Braunegger (Popcorn), Lukas Braunegger (Bacon), Gabi und Manfred Fiechtl (Eltern), Tom Stiegler (Doktor). Die Untermalung mit Musik aus Pjotr Iljitsch Tschaikowskis „Der Nussknacker“ rundete die perfekten Aufführungen ab. Für die Technik zeichnete Karl Platzer verantwortlich, für die Tonaufnahmen Andreas Wurm, für Fotos und Bearbeitung Linda Stiegler.

Gabriele Maricic-Kaiblinger,
Schriftführerin



Fotos: Maricic-Kaiblinger

Jakob Fiechtl und Magdalena Wurm rührten das Publikum zu Tränen.



Berührten mit „Oskar und die Dame in Rosa“: Thomas Stiegler, Magdalena Wurm, Hermann Hauser, Jakob Fiechtl, Karl Platzer (v. l.).



Stumm Pfarrbücherei

Hunderte neuer Bücher!

Auch heuer haben wir das Angebot an Büchern aus verschiedensten Interessensgebieten wieder stark vergrößert.

Komm – es ist sicher auch für dich das Passende dabei!

Öffnungszeiten:

Dienstag: 17.00 bis 18.00 Uhr

Samstag: 18.00 bis 19.30 Uhr

Das Büchereiteam lädt zum Schmökern und Gustieren ein und freut sich auf euren Besuch.



Jahoi!!! Jahoi!!! Jahoi!!!



„Nach dem Fasching, ist vor dem Fasching,“ und nicht mehr lange, dann ist wieder Narrenzeit.

Rückblickend fanden wieder einige tolle Veranstaltungen statt. Erfreulich war die zahlreiche Teilnahme am Kinderfasching auf dem Eislaufplatz in Stumm. Ca. 100 verkleidete Kinder mit vielen Eltern waren gekommen, um den Stationsbetrieb zu erkunden. Es folgte am Unsinnigen Donnerstag der Pfarrfasching im Landgasthof Linde mit vielen tollen Aufführungen. Ein weiterer Höhepunkt war der Maskenball der SVG Stumm (Sektion Fußball) im Westernfort in Aschau. Viele originelle und aufwändige Kostüme wurden kreiert, fantasievoll vorgeführt und Maskeraden prämiert.



Unsere Turmwache am Rosenmontag nach der Aufführung der „Nahrnbacher“.

Am Rosenmontag fand die Turmwache auf dem Dorfplatz mit einer großartigen Einlage der „Baumkirchner Hexen“ statt und der Faschingsumzug am Faschingsdienstag. Am Aschermittwoch lud die Gilde alle aufführenden Gruppen wieder zum traditionellen Fastenknödelessen im Gasthof Märzenklamm ein. Dort wurden die besten Anekdoten des diesjährigen Faschings zum Besten gegeben und bereits neue Aufführungen für 2016 heimlich geplant.

Wir, die Faschingsgilde Stumm, möchten uns bei allen Gönnern und Sponsoren recht herzlich bedanken. Mit eurer Unterstützung

können wir ein vielfältiges Programm auf die Beine stellen, das nötige Equipment ankaufen und Stumm zur Faschingshochburg im Zillertal machen. Über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen, meldet euch einfach!

Wir bitten alle Gruppen, die am Faschingsumzug teilnehmen möchten, sich vorab anzumelden unter technik@stummerfasching.at oder Tel. 0676 - 531 80 85.

Im kommenden Jahr stehen die Termine schon fest:

Samstag, 30.01.2016:
Kinderfasching

Donnerstag, 04.02.2016:
Pfarrfasching im Landgasthof Linde

Samstag, 06.02.2016:
Maskenball der SVG Stumm

Montag, 08.02.2016:
Turmwache

Dienstag, 09.02.2016:
Großer Faschingsumzug mit Ehrungen
(Bitte Ehrungsvorschläge einbringen!!!)

Mittwoch, 10.02.2016:
Fastenknödelessen
im Gasthof Märzenklamm

Für Anregungen und konstruktive Kritik sind wir immer dankbar.

Weitere Infos: www.stummerfasching.at

Die Gilde
GF-Obmann Andreas Wurm



Vereinsliste

DER GEMEINDE STUMM

Musikkapelle:

Brandner Erwin,
Ahrnbachstraße 23

Freiwillige Feuerwehr:

Sporer Rene,
Grabenweg 3

Schützenkompanie:

Fiechtl Manfred,
Ahrnbachstraße 63
Hauser Gerhard,
Obere März 18

Sportverein:

Strasser Karl-Heinz,
Ahrnbachstraße 24

Tennisclub:

Fiechtl Johannes,
Ahrnbachstraße 6

Bergrettung:

Wierer Andreas,
Pumperergasse 13

Bergwacht:

Rieser Heinz,
6262 Schlitters 209

Landjugend:

Oberlechner Lukas,
Ahrnbachstraße 43
Geisler Lisa,
Pinzgerhausweg 1

Theaterverein:

Fiechtl Manfred,
Ahrnbachstraße 63

stummer schrei:

Glaser Ludwig,
Dorfstraße 10

Faschingsgilde:

Wurm Andreas,
Märzenstraße 7

Brauchtumsgruppe Stumm:

Schwab Christian,
Ahrnbachstraße 90

Jubiläumsgabe

Das Land Tirol gewährt aus Anlass der Feier einer Jubelhochzeit eine Jubiläumsgabe.

Bei: 50 Jahren Goldene Hochzeit
60 Jahren Diamantene Hochzeit
70 Jahren Gnadenhochzeit

Voraussetzungen:

- Österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- Gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- Bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Der Antrag ist von den Eheleuten spätestens innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen.

Die Gemeinde Stumm bemüht sich von sich aus die Jubilare auf diese Jubiläumsabgabe aufmerksam zu machen. Da die Eheschließungsdaten aber nicht immer bekannt sind, besonders bei Zuzügen, kann mittels Vorlage der Heiratsurkunde, die Jubiläumsgabe beantragt werden.

Verordnung

zur Verwendung pyrotechnischer Gegenstände zum Jahreswechsel

Der Bürgermeister der Gemeinde Stumm hat gemäß § 38 Abs.1 Pyrotechnikgesetz (PyroTG 2010) i.d.g.F. folgende Verordnung erlassen:

§1 Ausnahme vom Verbot der Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2 im Ortsgebiet von Stumm:

Das Verwenden pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 ist jeweils am 31.12. von 18:00 Uhr bis 01.01., 01:00 Uhr im Ortsgebiet von Stumm gestattet.

Öffnungszeiten Gemeindeamt Stumm:

(Parteienverkehr)

Montag:

8.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

8.00 - 12.00 Uhr

Freitag:

8.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr



Gemeindesteuern, Beiträge, Abgaben usw.

Mit Wirksamkeit ab 01.01.2016 (Kanalbenutzungsgebühr ab 01.03.2016) treten nachfolgende Steuern, Gebühren, Beiträge und sonstige Entgelte bis auf weiteres in Kraft:

Grundsteuer A: 500%

Grundsteuer B: 500%

Kommunalsteuer: 3 der Bemessungsgrundlage

Vergnügungssteuer: 25%.

Bei Veranstaltungen für den Fremdenverkehr sowie Veranstaltungen der einheimischen Vereine, wird von der Einhebung der Vergnügungssteuer Abstand genommen.

Hundesteuer: € 50,00 je Tier.

Erschließungsbeitrag:

2,0% des von der Tiroler Landesregierung im LGBl. Nr. 184/2014 festgelegten Erschließungskostenfaktors von € 177,00.

Kanalanschlussgebühr:

€ 3,85 inkl. 10% Mwst. pro m³ umbauten Raum, gemäß Kanalgebührenordnung.

Kanalbenutzungsgebühr:

€ 1,96 inkl. 10% Mwst. pro m³ Abwasser.

Zählermiete zur Berechnung der Kanalgebühr:

pro Jahr und Zähler inkl. Mwst.

3 – 5 m ³ Wasserzähler:	€ 7,45
7 – 10 m ³ Wasserzähler:	€ 11,15
20 m ³ Wasserzähler:	€ 16,85

Friedhofsgebühr:

Einzelgrab pro Jahr:	€ 20,00
Familiengrab pro Jahr:	€ 35,00
Urnengrab pro Jahr:	€ 35,00

Die Grabgebühren sind 10 Jahre im voraus zu bezahlen.

Gebühr für Leichenhalle: € 30,00

Kindergartenbeitrag:

Je Kind und Monat:	€ 35,00
für jedes weitere Geschwisterkind:	€ 20,00
Für Kinder aus fremden Gemeinden:	€ 40,00
für jedes weitere Geschwisterkind:	€ 27,00
4- und 5-jährige Kinder	gratis
Essensgeld	€ 5,00

Badegebühren:

Tageskarte Erwachsene	€ 6,50
Tageskarte Jugendliche (16 - 18 Jahre)	€ 5,00
Tageskarte Kinder (6 - 15 Jahre)	€ 4,00
Saisonkarte Erwachsene	€ 75,00
Saisonkarte Jugendliche (16 - 18 Jahre)	€ 63,00
Saisonkarte Kinder (6 - 15 Jahre)	€ 42,00
2-Stunden-Karte Erwachsene	€ 3,00
2-Stunden-Karte Jugend (16 - 18 J.)	€ 2,00
2-Stunden-Karte Kinder (6 - 15 Jahre)	€ 1,50
Kurzbadekarte Erwachsene ab 16:00 Uhr	€ 3,00
Kurzbadekarte Jugend (16 - 18 J.) ab 16:00 Uhr	€ 2,00
Kurzbadekarte Kinder (6 - 15 J.) ab 16:00 Uhr	€ 1,50
Kinder bis zum 6. Lebensjahr freier Eintritt.	

Müllgebühren:

Die Grundgebühr für Haushalte pro Person € 8,00 (inkl. MwSt.) pro Jahr.

Bemessungsgrundlage ist die Anzahl der zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres gemeldeten Personen. Änderungen der Personen im Zeitraum zwischen den Stichtagen werden nicht berücksichtigt.

Die Grundgebühr für Gewerbebetriebe (Dienststellen), Restaurants und Kaffeehäuser beträgt pro Jahr:

bis zu fünf Dienstnehmer	€ 22,00 (inkl. MwSt.)
von 6 bis 10 Dienstnehmer	€ 33,00 (inkl. MwSt.)
von 11 bis 30 Dienstnehmer	€ 55,00 (inkl. MwSt.)
von 31 bis 50 Dienstnehmer	€ 77,00 (inkl. MwSt.)
über 51 Dienstnehmer	€ 110,00 (inkl. MwSt.)

Bemessungsgrundlage ist die Anzahl der Beschäftigten zum 1. Jänner und 1. Juni eines jeden Jahres.

Die Grundgebühr bei Beherbergungsbetrieben erhöht sich pro Nächtigung um € 0,03 (inkl. MwSt.). Bemessungsgrundlage ist die Anzahl der im Vorjahr gemeldeten Nächtigungen.

Für Zweitwohnungen und Ferienhäuser, soweit diese nächtigungsmäßig nicht erfasst sind, beträgt die Grundgebühr pro Wohnung und Jahr € 21,80 (inkl. MwSt.).

Gebühr für Restmüll pro kg	€ 0,29 inkl. MwSt.
Biomüll pro kg.....	€ 0,17 inkl. MwSt.
Biomüll Gewerbebetriebe pro Liter ..	€ 0,11 inkl. MwSt.
(Hotels, Gasthäuser)	
Sperrmüll je kg	€ 0,30 inkl. MwSt.
Altholz je kg	€ 0,12 inkl. MwSt.
Bauschutt je kg	€ 0,10 inkl. MwSt.
Autoreifen ohne Felge je	€ 2,80 inkl. MwSt.
Autoreifen mit Felge je	€ 4,60 inkl. MwSt.
Behälter mediz. Abfälle je	€ 18,70 inkl. MwSt.
Mediz. Abfälle je Liter	€ 2,17 inkl. MwSt.

Mindestrestmüllmenge pro Person und Jahr: 26 kg

Zur Information noch ein paar Posten über fixe Ausgaben für 2016:

Beitrag AIZ – Kläranlage Strass	€ 132.500,-
Beitrag Tiroler Gesundheitsfonds	€ 265.500,-
Bezirkskrankenhaus Schwaz	€ 93.800,-
Beitrag Rettungsdienst	€ 18.200,-
Landesumlage	€ 111.500,-
Beitrag für den Skibus.	€ 6.000,-
Standesamt Zell	€ 5.600,-
Musikschule Zillertal	€ 10.500,-
Altenheim Zell	€ 19.200,-
Betriebsbeitrag Verband der Neuen	
Mittelschule Stumm und Umgebung . . .	€ 58.700,-
Volksschule	€ 90.300,-
Berufsschulbeitrag	€ 22.600,-
Polytechnischer Lehrgang Fügen	€ 7.000,-
Sportförderungsbeitrag an das Land. . . .	€ 5.700,-
Rückzahlung Darlehen Schwimmbad . . .	€ 125.500,-
Rehab.Btg. an das Land	€ 122.700,-
Jugendwohlfahrt	€ 45.200,-

Summe € 1,140.500,-

Jubiläen, Geburten, Sterbefälle 2015

90. Geburtstag:

Antonia Schmiderer

85. Geburtstag:

Anna Wurm
Theresia Fiechtl
Josef Eberharter
Maria Pfister
Hildegard Wurm
Johann Kopp

80. Geburtstag:

Berta Stock
Roland Silbernagl
Marianne Geisler
Anna Kröll
Elisabeth Gruber
Olga Kreidl
Anna Maria Stiegler
Emma Braunegger
Elisabeth Hauser

Goldene Hochzeiten:

Christa und Josef Eberharter
Adelheid und Johann Wurm
Kathi und Siegfried Hauser
Monika und Roland Silbernagl
Viktoria und Raimund Wierer
Frieda und Adolf Jochriem

12 Geburten:

Anna-Lena Höllwarth
David Abramovic
Katharina Mair
Lina Pfister
Linda Franziska Moser
Jasmin Sophie Oberlechner
Sofie Ficeri
Lea Marie Hauser
Lena Vasic
Lorenz Dengg
Anna Elisabeth Schweinberger
Moritz Sporer

13 Sterbefälle:

Johann Gruber
Johann Neid
Aloisia Tipotsch
Leonhard Panzenböck
Agnes Höllwarth
Max Steiner
Heinrich Huber
Johann Winter
Othmar Werner Hruschka
Wilhelm Pumpernick
Hiltrud Strauch
Pero Blazevic
Judith Stiegler

Einwohnerstatistik

Jahrgang	Alter	männl.	weibl.	gesamt
1921-1924	93 - 91 Jahre	3	12	15
1925-1934	90 - 81Jahre	28	45	73
1935-1944	80 - 71 Jahre	69	72	141
1945-1954	70 - 61 Jahre	89	101	190
1955-1964	60 - 51 Jahre	157	156	313
1965-1974	50 - 41 Jahre	178	160	338
1975-1984	40 - 31 Jahre	127	151	278
1985-1994	30 - 21 Jahre	142	158	300
1995-2004	20 - 11 Jahre	106	106	212
2005-2014	10 - 1 Jahre	96	87	183
2015	0 Jahre	3	9	12
TOTAL (Stand: 07.12.2015)		998	1057	2055
Hauptwohnsitz: 1860 / Weiterer Wohnsitz: 195				

Einwohner-Nationalitäten:

Österreich	1770
Belgien	2
Bulgarien	6
Bosnien und Herzegowina	19
Schweiz	3
Tschechische Republik	7
Deutschland	124
Dänemark	1
Spanien	1
Frankreich	1
Vereinigtes Königreich	3
Ungarn	34
Kroatien	12
Italien	9
Indonesien	1
Irland	1
Mazedonien, ehem. jug. Rep.	4
Niederlande	17
Polen	11
Rumänien	3
Rußland	1
Serbien	1
Slowakei	18
Türkei	4
Vereinigte Staaten	2



*Abschließend dürfen wir uns bei allen
Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen
für die gute Zusammenarbeit zum Wohle
unserer Gemeinde bedanken.*

*Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern,
den Gästen und Freunden unserer Gemeinde
ein gesegnetes Weihnachtsfest,
viel Glück, Erfolg und Gesundheit für das neue Jahr.*

Für die Gemeinde Stumm

Fasching Alois

Alois Fasching
Bürgermeister

Für die Gemeindebediensteten

Elfriede Mikesch-Plankenauer

Elfriede Mikesch-Plankenauer
Gemeindeamtsleiterin

P.S.: Am 26. Dezember 2015 findet um 17.30 Uhr auf dem Dorfplatz das
traditionelle »**STEPHANI-BLASSEN**« mit der Bläsergruppe der BMK Stumm statt.